

BASIEREND AUF DEM NR.1 NEW YORK TIMES BESTSELLER

„REESE WITHERSPOON ZEIGT
EINE WAHRE MEISTERLEISTUNG“

VARIETY



THE TIMES



THE GUARDIAN



OSCAR® PREISTRÄGERIN

REESE WITHERSPOON

Der große Trip Wild

VOM REGISSEUR VON DALLAS BUYERS CLUB

FOX SEARCHLIGHT PICTURES PRÄSENTIERT EINE PACIFIC STANDARD PRODUKTION „WILD“
REESE WITHERSPOON LAURA DERN MUSIKALISCHE SUSAN JACOBS SCHNITT JOHN MAC MURPHY MARTIN PENSA
PRODUKTION REGIE JOHN PAINO KAMERA YVES BELANGER, CSC. AUSDRUCK BERGEN SWANSON NATHAN ROSS NICK HORNBY
PRODUZENTEN REESE WITHERSPOON, P.G.A. BRUNA PAPANDREA, P.G.A. BILL POHLAD BASIEREND AUF
DREHBUCH NICK HORNBY REGIE JEAN-MARC VALLÉE



VON NORMAN SPALDING UND
GOLDMANN
Lorenz



BERGEN



SEARCHLIGHT



FOXSEARCHLIGHT

YouTube /FoxKino

WWW.DERGROSSETRIP-WILD.DE

f /FoxSearchlightDE

AB DONNERSTAG, 15. JANUAR NUR IM KINO



FOX SEARCHLIGHT PICTURES präsentiert

Eine PACIFIC STANDARD Produktion

DER GROSSE TRIP – WILD

Ein Film von JEAN-MARC VALLÉE

REESE WITHERSPOON
LAURA DERN
THOMAS SADOSKI
MICHIEL HUISMAN
GABY HOFFMANN
KEVIN RANKIN
W. EARL BROWN
MO McRAE
KEENE McRAE

REGIE.....	JEAN-MARC VALLÉE
DREHBUCH.....	NICK HORNBY
NACH DEM BESTSELLER VON.....	CHERYL STRAYED
PRODUKTION.....	REESE WITHERSPOON
.....	BRUNA PAPANDREA
.....	BILL POHLAD
AUSFÜHRENDE PRODUKTION.....	BERGEN SWANSON
.....	NATHAN ROSS
.....	NICK HORNBY
KAMERA	YVES BÉLANGER, CSC
PRODUCTIONSDESIGN	JOHN PAINO
SCHNITT.....	JOHN MAC McMURPHY
.....	MARTIN PENZA
KOSTÜME	MELISSA BRUNING
CASTING	DAVID RUBIN
VISUAL EFFECTS SUPERVISOR	MARC CÔTÉ
MUSIC SUPERVISOR.....	SUSAN JACOBS

Länge: 119 Minuten
Kinostart: 15. Januar 2015

SYNOPSIS

DER GROSSE TRIP - WILD ist die wahre Geschichte eines außergewöhnlichen Abenteuers: Nach Jahren des ziellosen Umhertreibens, einer Heroinsucht und dem Ende ihrer Ehe, trifft Cheryl Strayed (Reese Witherspoon) eine wagemutige Entscheidung. Verfolgt von Erinnerungen an ihre Mutter Bobbi (Laura Dern) und ohne jegliche Wandererfahrung begibt sie sich völlig allein auf einen Trip der Extreme. Drei Monate lang kämpft sie sich fast zweitausend Kilometer über die Höhenzüge des Pacific Crest Trail an der US-Westküste von Südkalifornien bis in den Norden Oregons. Eindringlich, kraftvoll und visuell beeindruckend zeigt DER GROSSE TRIP - WILD die Gefahren, Schrecken und Freuden dieses kräftezehrenden Fußmarsches, der sie Schweiß, Blut und Nerven kostet, aber gleichzeitig stärker macht und letztlich heilt.

PRESSENOTIZ

Mit DER GROSSE TRIP – WILD bringt der Oscar®-nominierte Regisseur Jean-Marc Vallée (DALLAS BUYERS CLUB, THE YOUNG VICTORIA) Cheryl Strayeds Bestseller „Der große Trip“ (englischer Originaltitel: „Wild“) nach dem Drehbuch des Oscar®-nominierten Schriftstellers und Drehbuchautors Nick Hornby (A LONG WAY DOWN, AN EDUCATION, ABOUT A BOY, HIGH FIDELITY) auf die Leinwand. In der Hauptrolle des außergewöhnlichen Abenteuers brilliert Oscar®-Preisträgerin Reese Witherspoon (WASSER FÜR DIE ELEFANTEN, WALK THE LINE), die auch als Produzentin des Projektes verantwortlich zeichnet. In weiteren Rollen glänzen die für einen Oscar® nominierte und mehrfach mit dem Golden Globe ausgezeichnete Laura Dern (DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER, JURASSIC PARC, BLUE VELVET), sowie Thomas Sadoski, Michiel Huisman, Gaby Hoffmann, Kevin Rankin, W. Earl Brown, Mo McRae und Keene McRae.

„Wie wild es war, es wahr werden zu lassen.“

(Cheryl Strayed)

ÜBER DIE PRODUKTION

Sie dachte, sie hätte alles verloren: Ihr Leben liegt in Trümmern, als Cheryl Strayed ganz allein aufbricht zu einer Wanderung durch tiefste Wildnis, zu einem Solo-Trip von fast 2.000 Kilometern Länge, der sie an ihre Grenzen führt. Strayeds atemberaubende Erlebnisse und Erfahrungen stehen im Mittelpunkt ihrer inspirierenden Memoiren. Ein Bestseller, der von mehr handelt als den verrückten, zermürbenden Erinnerungen eines unerfahrenen Wanderers von der Mojave-Wüste bis zum Nordwest-Pazifik, über den wilden Pacific Crest Trail (PCT). Mit ihrer Mischung aus Punk-Geist und pulsierender Ehrlichkeit, wurden ihre Erinnerungen zu etwas ganz Besonderem: dem Porträt einer modernen, aus der Bahn geworfenen Frau, die zu sich selbst findet, indem sie dem Ruf der Wildnis folgt. Auf dem Weg hatte sie mit Durst, Hitze, Kälte, wilden Tieren und ihren eigenen, schlimmsten Ängsten zu kämpfen. Aber je mehr sie sich diesen Strapazen ausgesetzt fühlte, desto offener wurde sie für Veränderung: Sie lernte, sich durchzuboxen, sich ihren eigenen Weg zu bahnen heraus aus dem Schmerz und einer quälenden Vergangenheit.

Jetzt wurde Strayeds gefeiertes Buch von dem renommierten Bestseller-Autor und Oscar®-nominierten Drehbuchautor Nick Hornby (AN EDUCATION) für die Leinwand adaptiert. Unter der Regie von Jean-Marc Vallée (DALLAS BUYERS CLUB) spielt Oscar®-Preisträgerin Reese Witherspoon, die sofort nach Lektüre des Buches die Rechte optioniert hatte. Gemeinsam erwecken sie eine Geschichte zum Leben, die sich zu großen Teilen im Kopf einer Frau abspielt – eine Flut von Erinnerungen, Ängsten, Ideen, Songs, Gedichten, Zorn und Ehrfurcht –, aber zur gleichen Zeit eine weite Strecke zurücklegt.

Geschichten aus der Wildnis faszinieren das Medium Kino seit seinen Anfängen. Aber von THE CONQUEST OF THE POLE („Die Entdeckung des Nordpols“), dem Stummfilm von 1912, über JEREMIAH JOHNSON („Jeremiah Johnson“, 1972) zu INTO THE WILD („Into the Wild“, 2008) und 127 HOURS („127 Hours“, 2011), folgen fast alle den Spuren von Menschen fernab der Zivilisation. Vor allem die Tatsache, dass DER GROSSE TRIP – WILD eine andere, unerwartete Richtung einschlägt, hat die Filmemacher angezogen. Witherspoon, die den Film gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Bruna Papandrea produzierte, erklärt das so: „WILD handelt von so vielem, was die Menschen bewegt. Vom Leben, von Liebe, Verlust und Familie. Davon, wie es einer Frau, die dachte, sie sei völlig am Ende, gelingt, wieder auf die Beine zu kommen.“

Regisseur Vallée ergänzt: „WILD ist die Geschichte einer Frau, die ihr Leben ändern will und beschließt, das auf sehr drastische Weise zu tun, mit einer Wanderung über den Pacific Crest Trail. Für sie wird es ein Wahnsinns-Trip, eine Reise zu sich selbst, in deren Verlauf sie sich dem Leben stellt und all den unangenehmen Fragen. Aber es ist auch eine Reise der Erlösung.“

**„Wenn dein Mut sich dir verweigert,
geh über deinen Mut hinweg“**

(Emily Dickinson, von Cheryl Strayed in ihrem PCT-Tagebuch zitiert)

DER GROSSE TRIP – WILD beginnt mit Cheryl Strayed's persönlicher Geschichte – der einer Frau, die den plötzlichen Verlust ihrer inspirierenden Mutter nicht verwunden hat und nach einer gescheiterten Ehe und dem Abgleiten in unerschrockene Selbstzerstörung, beschließt, all dem ein Ende zu setzen und sich auf ein scheinbar absurdes Abenteuer einzulassen. Ohne jegliche Outdoor-Erfahrung, mit einem monströs schweren Rucksack auf dem Rücken und angetrieben von nichts als ihrem eigenen unstillbaren Willen, begibt sich Strayed ganz allein auf die Wanderung über den PCT, den längsten, schwierigsten und wildesten Durchgangspfad Amerikas. Schon nach wenigen Minuten denkt sie daran, das Experiment abzubrechen. Aber sie hält durch, und während dieser Monate der Wanderschaft findet sie zwischen all der Furcht, Erschöpfung und Gefahr Erinnerungen an Freude, Mut und Schönheit. Es war ein Abenteuer, das ihr half, ihr Leben wieder auf die Reihe zu bekommen und mit einer bemerkenswerten Geschichte daraus hervorzugehen.

Strayed erinnert sich: „Es war ein gewaltiges physisches Unterfangen für mich, 94 Tage auf dem Pacific Crest Trail zu wandern. Aber es war ebenso eine spirituelle Reise. Ich machte mich auf den Pfad, wie sich viele Leute in die Wildnis aufmachen – zu einer Zeit, als ich mich verloren und verzweifelt fühlte, an einem Punkt, wo ich nicht wusste, wie ich weitermachen soll. In vielerlei Hinsicht hat mich der Trail gelehrt, buchstäblich wieder einen Fuß vor den anderen zu setzen.“

Dieses Erlebnis bedeutete für sie persönlich sehr viel. Was sie nicht ahnen konnte, war, wie tief ihre aufgeschriebene Geschichte die Gefühle vieler Menschen ansprechen würde, die Sehnsucht nach einer Erfahrung, die sie verändert. Als das Buch mit dem Originaltitel „Wild“ („Der große Trip“, 2013) 2012 erschien, stürmte es die Bestseller-Listen und erntete Hymnen von Kritikern, sowohl für seinen respektlosen, gleichwohl offenherzig-bewegenden Stil als auch für seinen Mut zum Abenteuer. Die New York Times Book Review nannte es einen „literarischen und menschlichen Triumph“, der Boston Globe fand „Wild“ ein „... suchtbildendes, hinreißendes Buch, das nicht nur unterhält, sondern uns nach der Lektüre besser zurücklässt.“

Reese Witherspoon, die Oscar®-prämierte Schauspielerin und Produzentin, die zusammen mit Produzentin Bruna Papandrea eine eigene Produktionsfirma betreibt, hatte das Buch einige Monate vor Veröffentlichung gelesen. Obwohl Berge von Manuskripten durch ihre Hände gingen, reagierte sie unverzüglich und leidenschaftlich auf die Lektüre von „Wild“: „Ich las die erste Hälfte im Flugzeug und war den Tränen nahe. Ich konnte nicht erwarten, weiterzulesen, und las den Rest auf dem Rückflug. Ich sagte, ich weiß nicht, wer Cheryl Strayed ist, aber ich brauche sofort ihre Telefonnummer.“ Witherspoon rief Strayed an und erzählte ihr, wie tief sie sich mit ihren Memoiren identifizieren konnte und dass sie glaube, dass das Buch viele unterschiedliche Menschen berühren könnte. „Ich sagte Cheryl, das ist eine Rakete, bleib dran, du wirst viel erreichen mit dem Buch,“ erinnert sie sich. „Sie war genau die spirituelle, emotionale Frau, die ich mir vorgestellt hatte. Ohne Larifari kommt sie genau auf den Punkt und erzählt die Dinge, wie sie sind. Die Dinge, die so viele Menschen in ihrem Buch angesprochen haben.“

Witherspoon fragte, ob sie die Filmrechte optionieren könne, und begann umgehend zusammen mit Papandrea mit der Entwicklung einer Geschichte, die der Vorlage gerecht wird. Ihnen war bewusst, dass sie sich auf schwieriges Terrain begeben, nicht nur im Hinblick auf den PCT mit seinen berühmten schroffen Passagen, sondern auch in Bezug auf die emotionale Wildnis, die viele Menschen durchschritten haben, auch wenn sie noch nie einen Schritt gewandert sind. „Entscheidend war für uns, die Reinheit von Cheryls Buch zu erhalten“, erläutert Papandrea, „ob du aus einer zerrütteten Familie kommst, jemanden verloren hast, der dir nahesteht, oder mit anderen Problemen kämpfst – das Buch war so

populär, weil es uns daran erinnert, dass wir uns selber retten können. Cheryl bekommt ihr Leben zurück, weil sie beschließt, den Schritt zurück in die Welt zu tun. Diese Geschichte wollten wir erzählen.“

Für die Entwicklung des Drehbuchs taten sich die Produzentinnen mit Bill Pohlad (12 YEARS A SLAVE, INTO THE WILD, BROKEBACK MOUNTAIN) und River Road Entertainment zusammen. „Durch Bill und River Road bekamen wir die Möglichkeit, den besten Verleih für diese Geschichte zu finden, Fox Searchlight“, sagt Papandrea. Als das Projekt Form annahm, kamen Nathan Ross und Bergen Swanson als Ausführende Produzenten dazu. „Ich habe das Buch wirklich geliebt“, sagt Nathan Ross, der auch DALLAS BUYERS CLUB produzierte, und drückt damit das Empfinden vieler aus. „Es ist eine physische Reise, aber ebenso eine emotionale, und Cheryl geht daraus in jeder Hinsicht als besserer Mensch hervor.“ Für Swanson, der zuletzt u. a. SHAME („Shame“, 2012) und THE KIDS ARE ALRIGHT („The Kids are all right“, 2010) produzierte, trifft der Film auch einen persönlichen Nerv. „Ich bin in Oregon geboren, der Film spielt in einer Welt, in der ich aufgewachsen bin und die nicht oft in einem Film zu sehen ist“, erklärt er. „Für Menschen aus Oregon war es etwas Besonderes, dass ‚Wild‘ ein nationaler Bestseller wurde, denn das Buch zeigt, wie bedeutend unsere Natur sein kann und wie es ist, wenn man wirklich mit der Wildnis in Berührung kommt.“

Um den Stoff für die Leinwand zu adaptieren, wandten sich die Filmemacher an einen Autor, der auch ein großer Verehrer von Strayed's Memoiren war: der englische Schriftsteller und Drehbuchautor Nick Hornby. Hornby wurde berühmt für seine witzigen, treffsicheren und sehr populären Romane über das Leben und Lieben von heute, darunter „High Fidelity“, „About a Boy“ und „A Long Way Down“. Für seine Adaption der Memoiren von Lone Sherfig, unter dem Titel AN EDUCATION verfilmt, erhielt er eine Oscar®-Nominierung.

Strayed's Stil hatte es ihm von der ersten Seite an angetan. „Verschiedenes an dem Buch elektrisierte mich, als ich es las“, erinnert sich Hornby. „Vom Ton her schreibt Cheryl in dem Stil, mit dem ich mich am besten identifizieren kann: nie humorlos, aber trotzdem ernst und voller Leidenschaft, und sehr direkt. Mir gefiel ihre Offenheit, ihre Fähigkeit, über die vielen offenen Baustellen in ihrem Leben zu sprechen, ohne Selbstmitleid oder Selbsthass. Ich liebte ihren Optimismus, ihre Entschlossenheit, das Licht zu finden, auch wenn dessen Quelle weit entfernt zu sein schien. Auch ihre tiefe Verbundenheit zur Kunst, zu Musik und Büchern begeisterte mich. Für mich fühlte sich ‚Wild‘ an wie ein Springsteen-Song, einer von ‚Darkness on the Edge of Town‘, und ich wollte unbedingt versuchen, diesen Sound in meinem Drehbuch einzufangen.“

Als er mit der Arbeit begann, hoffte Hornby, Strayed's Mischung aus Herzschmerz und unbezähmbarer Tapferkeit zu treffen. „Ich glaube, das Entscheidende war die Rohheit – des Schmerzes, des Verlusts und der Wanderung als solcher, die Einsamkeit genauso wie Cheryl's unerschütterlicher Glaube daran, dass dieses verrückte Vorhaben zu irgendetwas gut sein würde. Es gibt auch eine Art von Magie in dem Buch“, führt er aus. „Das Schlechte wird in der Vergangenheit begraben, aber der Weg als solcher ist seltsamerweise wohltuend, trotz aller physischen Qual und der Härte der Schwierigkeiten. Und natürlich gibt es Erlösung. Darauf warten wir alle.“

Interessanterweise ist Hornby selbst nicht der Typ für Outdoor-Aktivitäten. Nach eigener Aussage half ihm das, sich in Cheryl's Situation zu versetzen, als sie, völlig unvorbereitet, auf Wanderschaft geht. „Ich habe keinerlei Erfahrung mit wilder Natur“, gesteht er. „Aber eines der Dinge, die mir an dem Buch so gut gefielen, war, dass es für jemanden wie mich geschrieben ist: Der Schock schlechthin, Cheryl's Unvorbereitetsein, spricht die von uns direkt

an, die ihre ganze Zeit – ich weigere mich, zu sagen, zu viel Zeit – damit verbringen, über Schreiben, Bücher, Musik, Filme nachzudenken. So habe ich hereingefunden. Einer der Gründe, warum das Buch so viele Leser anspricht, ist, dass es kein Wander-Buch für Spezialisten ist. Ich habe mir vorgestellt, wie sich Jean-Marc und die Crew mit den gefährlichen Abschnitten herumschlagen. Ich konnte mir den Trail im Internet anschauen und ihn mir in meinem Büro in Nord-London vorstellen.“

Hornby strukturierte den Stoff so, dass er Cheryls Erinnerungen, ihre Zweifel und früheren Erfahrungen in der Vergangenheit schildert und beim gegenwärtig Erlebten das Präsens anwendet. „Ich glaube, das Buch ist weniger introvertiert als es aussieht. Es passiert viel“, bemerkt er. „Ein Buch über Natur, das oft von Sex und Drogenkonsum handelt, ist, gelinde gesagt, ungewöhnlich. Cheryl begegnet auch anderen Menschen unterwegs, und diese Begegnungen allein sind formend. Aber“, fährt er fort, „ich musste die Struktur etwas aufbrechen. Ich wollte die Hintergrundgeschichte entwirren. Im Buch spricht Cheryl gleich am Anfang über den Tod ihrer Mutter, alles weitere ergibt sich daraus. Das macht Sinn, denn ihre Sprache ist so fesselnd, du folgst ihr danach überall hin. Aber ohne diese Prosa brauchten wir etwas Mysteriöses in der Geschichte. Was hat dieser jungen Frau so übel mitgespielt? Also gehen wir von der Scheidung zurück bis wir zur Wurzel aller Qual kommen, Bobbis Tod.“

Strayed war begeistert, ihre Story in Nick Hornbys Händen zu wissen. „Es gibt keinen Schriftsteller, den ich mehr respektiere als Nick“, sagt sie. „Ich bin ein großer Fan seiner Arbeit. Er ist witzig, gerissen, weise, und er hat ein wirklich großes Herz. Er war genau der Richtige, um die Veränderungen vorzunehmen, die notwendig waren, um aus dem Buch ein Drehbuch zu machen. Er hat ein wundervolles, mutiges Skript verfasst.“

Auch Witherspoon war beeindruckt: „Nick hat unglaublich gut Cheryls Ton getroffen und den Stoff in eine nicht-lineare Erzählform gebracht. Er hat ihn wie ein Geheimnis erschaffen, das sich entschlüsselt, wenn du herausfindest, warum Cheryl sich auf dieser langen Reise befindet. Er hat eine einzigartige Fähigkeit, menschliche Beziehungen aus ihrer emotionalen Essenz abzuleiten.“

Papandrea merkt an, dass es Hornby gelang, sich ebenso gut in die Haut einer Frau zu versetzen wie in andere Figuren, die er erforscht: „Nick schreibt so brillant über den modernen Mann, aber AN EDUCATION ist eine aus Frauenperspektive erzählte Coming-of-Age-Story, und die war genauso wundervoll. Es war interessant, dass er im cinematografischen Raum die Reisen von Frauen unternimmt.“

Auf der Suche nach dem geeigneten Regisseur für das Projekt fiel vor allem ein Name bei Witherspoon und Papandrea: Jean-Marc Vallée. Zu dieser Zeit war er noch mit der Postproduktion von DALLAS BUYERS CLUB beschäftigt, der Hype, den der Film auslöste, stand noch bevor. Doch die beiden Produzentinnen waren von der Energie seiner beiden vorherigen Filme angetan: C.R.A.Z.Y. („C.R.A.Z.Y. – Verrücktes Leben“, 2006), die spannungsgeladene Geschichte eines Schwulen, der in den 1970er Jahren in Quebec mit einem konservativen Vater aufwächst, und THE YOUNG VICTORIA („The Young Victoria“, 2010), ein intimer Blick in der frühen Regentschaftsjahre der Königin. Beide Filme überzeugten mit großartigen schauspielerischen Leistungen. Nach Gesprächen mit Bruna, Fox Searchlight und Nathan Ross las Vallée das Skript von Nick Hornby – und man war im Geschäft. Vallée war so überzeugt von der Geschichte und ihrem Potenzial, dass er sein nächstes Filmprojekt gefunden hatte.

Ross erinnert sich: „Jean-Marc ist ein großer Erzähler von Geschichten, in denen ein Individuum eine Reihe von Transformationen durchmacht. DALLAS BUYERS CLUB handelt von einer ähnlichen Situation, d.h. er folgt einer Figur durch intensive physische und emotionale Veränderungen.“

„Sich zu entscheiden, einen Film zu drehen, ist wie die Wahl deines Lebensstils. Wenn ich mich auf einen Film einlasse, will ich am Morgen mit einem Lächeln im Gesicht aufwachen, glücklich, diesen Job zu machen. Das ist möglich, wenn man das richtige Projekt auswählt. Lustigerweise glaube ich nicht, dass ich WILD gewählt habe. WILD hat mich gewählt. So privilegiert fühle ich mich als Teil des Teams, und wie alle anderen auch glücklich im Dienst einer erstaunlichen Geschichte zu stehen und sie der Welt zu erzählen: Cheryl Strayed's Geschichte, die uns bescheiden daran erinnert, dass, wie hart und grausam das Leben auch sein kann, wir uns immer in den Dienst des Schönen stellen können. ‚Richtig‘, denkt ihr wahrscheinlich. ‚Double f*cking yeah right‘, sage ich euch!“, so Vallée.

Sobald er an Bord war, beschäftigte sich Vallée mit den kreativen Fragen. „Jean-Marc und Nick arbeiteten zwei Monate lang zusammen und passten das Drehbuch der Vision des Regisseurs an“, erzählt Witherspoon. „Es wurde angereichert mit visuellen Metaphern. Jean-Marc ist ein aufmerksamer, emotionaler Filmemacher – er fokussierte sich auf die Erschaffung einer aufrüttelnden Atmosphäre.“

Vallée erinnert sich: „Von dem Moment an, als ich das Drehbuch, dann das Buch gelesen hatte, wollte ich mit Cheryl befreundet sein. Das habe ich als Leser gefühlt, und mehr noch als Regisseur. Ich wollte mit ihr zusammen sein, mehr hören über ihre Wanderung auf dem PCT, mehr über die Art, wie sie sich selbst sieht. Ohne jede Zensur. Wie macht sie das? Normalerweise sucht man die Schuld bei anderen. Es ist immer der Fehler der anderen, oder etwa nicht? Nicht bei Cheryl. Ihre Menschlichkeit gab mir ein gutes Gefühl. Ihre Story brachte mich zum Weinen und Lachen und dazu, darüber nachzudenken, wie klein wir eigentlich sind, wie klein auf diesem Planeten, wie klein in der Wildnis, aber wie geerdet und verbunden zur gleichen Zeit, zur Natur und zueinander, wie groß und mächtig und schön wir sein können. Cheryl hat die idealen Worte gefunden, um sich selbst, ihre Reise, ihr Leben zu beschreiben.“

Vallées Affinität, Schönheit in entlegenen Plätzen zu finden und nicht zurückzuweichen angesichts der Dunkelheit, war Witherspoon besonders wichtig. „Für Jean-Marc war es genauso wichtig wie für mich, wirklich jedes Element von Cheryls Reise aufzugreifen, Höhen wie Tiefen“, erzählt die Schauspielerinnen und Produzentin. „Wir wollten beide zeigen, wie explizit die Herausforderung für Cheryl war, physisch und spirituell. Um gleichzeitig deutlich zu machen, wie inspirierend und wunderschön ihre Erfahrungen waren.“

„Wie gelingt es mir, diesen Film so emotional wie das Buch zu machen, auf dem er basiert?“, fragte sich Vallée. „Die Antwort war, zu versuchen, so ehrlich und glaubwürdig wie möglich mit Cheryls Material umzugehen, ihrer Stimme. Diese Stimme ist die Stärke des Buches. Sie musste auch die Stärke des Films sein. Cheryl hat eine besondere Art, über sich zu erzählen – ihr Blick aufs Leben, auf den Tod, die Liebe, ihre grausame Ehrlichkeit, ihr Mitgefühl, ihr Verlangen, das Leben anzunehmen, zu heilen, zu trauern, zu versuchen zu verstehen, was falsch gelaufen ist. ‚Was zum Teufel mache ich?‘, fragt sie sich nach den ersten Schritten auf dem Trail.“ Vallée sagt, dass er den Zugang zur Geschichte zunächst durch die Überschneidungen mit seinem eigenen Leben fand. „Für mich war es eine sehr emotionale Story“, erklärt er. „Ich verlor meine Mutter 2010 an den Krebs. Sie war 72, nicht 45, aber ich konnte verstehen, was Cheryl über Leid und den Prozess des Trauerns schrieb. Ich komme auch aus einem sehr bescheidenen Background, mit wirklich starken Frauen in meinem

Leben, also rief Cheryls Leben Resonanz in mir hervor. Es fiel mir leicht, mich in den Dienst dieser Geschichte zu stellen.“

„Wie wild ich als Regisseur sein würde, war etwas anderes“, fährt er fort. „Wild genug, um Cheryls Worte, ihr Leben, zu würdigen, aber auch bescheiden genug, es auf sich beruhen zu lassen, es einfach zu gestalten, nicht zu übertreiben, im Dienst der Geschichte zu bleiben. Das war die wahre Herausforderung. Das Projekt war reizvoll für mich aufgrund seines starken, emotionalen Inhalts, aber auch, weil ich wusste, ich halte das Material in den Händen, das einem Regisseur erlaubt, Spaß mit dem Medium zu haben, mit der Sprache des Films, dem Schnitt, der Musik, dem Sounddesign, den Einstellungen von der weitesten, spektakulärsten Landschaft bis zu den intimsten Close-ups von Reese’s Gesicht und Körper.“

Vallée fährt fort: „Die Geschichte von WILD wird erzählt vom Blickwinkel einer starken Frauenfigur auf einer einsamen Reise, daran würde ich nichts ändern. Was sie sieht ist was wir sehen. Was sie hört ist was wir hören, was sie denkt und träumt, sehen und hören wir auch, denn wir entschieden uns für eine Voice-over-Stimme. Cheryls Gedanken und Kommentare begleiten uns während ihrer Reise. Das gefiel mir. Ich habe Voice-over schon immer gemocht. Und ich glaube an den Gebrauch von Original-Musik mehr als an den eines eigens komponierten Scores. Zum Glück liebt Cheryl Musik. Das gab mir die Möglichkeit, den richtigen Track zu finden, wie ein Regisseur als Mochtegern DJ, der versucht, eine Geschichte mit existierenden Songs zu erzählen, die Teil der Welt sind, die wir abzubilden versuchen – das hilft bei der Charakterisierung von Figuren. Kein Zweifel: WILD war mein Stoff. Diesen Film wollte ich unbedingt machen.“

Dabei arbeitete Vallée wieder mit seinem DALLS BUYERS CLUB-Kameramann Yves Bélanger zusammen. Die beiden brachten ihren charakteristischen minimalistischen Stil zum Einsatz, mit digitaler Handkamera und natürlichem Licht – zum ersten Mal bei einem Setting in freier Natur. Diese rohen, schnörkellosen Bilder wurden später zu einem Bildteppich von Begegnungen im Hier und Jetzt verwoben – menschlichen und anderen. Mit geisterhaften Flashbacks und Bewusstseins-Strömen wird eine Geschichte rekonstruiert, die sich ebenso nach innen richtet wie sie das Außen erkundet.

„Was, wenn Ja die richtige Antwort wäre statt Nein? Was, wenn alles, was ich getan habe, mich hierher gebracht hat? Was, wenn ich nie erlöst werde? Was, wenn ich es schon wurde?“

(Cheryl Strayed)

Für Jean-Marc Vallée war eine andere als Reese Witherspoon als Titelfigur und treibende Kraft von DER GROSSE TRIP - WILD unvorstellbar. „Wie Matthew McConaughey in DALLAS BUYERS CLUB war sie tief mit der Figur verbunden“, sagt er. „Reese’s Beziehung zu dem Buch war tief und echt, ihr Verständnis für die Figur elementar. Und sie war bereit für eine unglaubliche Aufgabe, bereit, ihre ‚comfort zone‘ zu verlassen. Sie tat das mit bewegender Menschlichkeit. Da war kein Ego, nur der Wunsch, sich ganz auf diese Frau einzulassen.“

Auch wenn Cheryl eine Reihe von Begegnungen mit anderen Menschen hat, manche bereichernd, manche furchterregend, so ist sie doch über weite Strecken des Films mit sich allein. Das bedeutet, Witherspoon war in beinahe jeder Einstellung im Bild. Bruna Papandrea sagt, sie wusste, dass Witherspoon alles geben würde: „Ich glaube, es gibt viele

Gemeinsamkeiten zwischen Reese und Cheryl. Beide sind taff, aber geistig auch unglaublich großzügig“, so ihre Beobachtung. „Und sie sind beide sehr offen, haben keine Angst, über die unangenehmen Dinge im Leben zu sprechen. Als Produzentin hat mich die Möglichkeit gereizt, Reese so zeigen, wie sie die meisten noch nie gesehen haben. Sie zieht blank – physisch und psychisch – und ich finde, das macht sie großartig.“

Witherspoon näherte sich der Figur als jemand, der einen scheinbar naiven, möglicherweise sogar lächerlichen Weg antritt. Egal, wie tief sie in ihrem Leben gefallen ist, in ihrem Innersten glaubt sie immer noch, dass sie ihre eigene Rettung initiieren kann. „Sie hätte andere Entscheidungen treffen können. Sie hätte vollkommen drogenabhängig werden können, ganz in dem Rattenloch verschwinden und nie wieder auftauchen können“, führt die Schauspielerinnen und Produzentin aus. „Aber sie entscheidet sich anders. Sie reißt sich zusammen, und das ist unglaublich inspirierend für jeden, der auf die eine oder andere Art mit seinem Leben kämpft. So viele Menschen fühlen sich allein, ohne Hilfe. Diese Geschichte gibt der Idee eine Stimme, dass du dich selbst retten kannst, und dass das etwas wirklich Großes ist.“

Ohne Zweifel stellte die Rolle extreme Anforderungen an die körperliche Fitness – Cheryl überquert Felsen, Flüsse, findet ihren Weg durch Eis und Schnee. Als hilfreich erwies sich, dass Witherspoon Natur- und Outdoor-Aktivitäten liebt. Trotzdem musste sie sich als Cheryl der Wildnis stellen, auf allen möglichen neuen Wegen - in unwirtlichen Wüsten ebenso wie auf hohen Bergen und in ihrem eigenen Kopf. „Ohne Affinität zu Outdoor-Activities wäre diese Rolle unmöglich zu spielen“, lacht Witherspoon. „Sie war unglaublich anstrengend, in jeder Hinsicht, physisch viel herausfordernder, als ich mir vorgestellt habe. Sei es Bergsteigen oder Flüsse überqueren, durch kniehohen Schnee stapfen und in einen eisigen Fluss fallen. Ich hatte keine Vorstellung davon, wie hart es werden würde. Aber es war sehr, sehr lohnend.“

Belohnung kam vor allem durch Momente, die Witherspoon in die dunkelsten Ecken ihrer Psyche führten. Beim Dreh der Eröffnungs-Sequenz, wenn Cheryl hoch in den Bergen ihren Stiefel verliert, fühlte sie sich, als würde ein höheres Leben ihres kreuzen. „Ich muss sagen, dass der Ort, wo wir diese Szene drehten, einer der schönsten ist, die ich je gesehen habe“, erinnert sie sich. „Am Rand dieses Felsens dachte ich darüber nach, was mit Cheryl in diesem Moment passiert war, das war enorm emotional. Es ist der erste Moment, an dem sie entscheidet, dass nichts sie zerstören kann. Es scheint ihr, als würde das Universum versuchen, sie in Stücke zu reißen. Und jetzt entscheidet sie, dass sie das nicht zulassen wird.“

Der umwerfende Ausblick während des Drehs war eine Inspiration für Witherspoon, und die Erinnerung daran, warum die unberührte Natur Cheryl so stark berührte, selbst an ihren absoluten Tiefpunkten. „Es erfüllt dich“, sagt die Schauspielerin. „Die unglaubliche Schönheit unserer Welt zu sehen lässt dich glauben, alles sei in Wahrheit ok. Ich denke, so fand Cheryl ihre Gefühle wieder.“

Die Anwesenheit von Strayed am Set half Witherspoon. „Sie war ein Prüfstein für mich“, erklärt sie. „Manchmal war der einzige winzige Halt in einer Szene, zu Cheryl zu schauen und zu sehen, dass sie das durchlebt hatte. Alles, was sie durchgemacht hat, siehst du in ihren Augen. Und du hörst es in ihrer Stimme. Dem zu folgen war das größte Geschenk für mich als Schauspielerin.“ Witherspoon wurde dermaßen eins mit ihrer Figur, dass sie, wenn jemand am Set den Namen Cheryl rief, gleichzeitig mit Strayed antwortete.

Die Autorin war beeindruckt von der eigenen Perspektive, die Witherspoon in die Rolle einbrachte. „Vor Beginn der Dreharbeiten haben wir viel Zeit miteinander verbracht, haben über unsere Leben gesprochen, und ich glaube, wie jeder Künstler hat sie sich überlegt, wie

sie sich die Rolle aneignen kann. Ich habe ihr alle möglichen Geschichten erzählt, vom Trail, aus meinem Leben, und sie tat dasselbe. So haben wir uns wirklich kennengelernt. Ich würde Reese als Suchende beschreiben. Sie ist ein sehr erdverbundener Mensch, aber auch sehr klug und weise.“

Am Set war Strayed überrascht, wie real alles wirkte. „Als wir die Szene drehten, in der Reese auf die Knie fällt und weint, stand ich hinter dem Monitor und habe ihr zugeschaut, bei vier oder fünf Takes, und ich habe jedes Mal mitgeweint“, erinnert sich die Schriftstellerin. „Es war seltsam, weil ich wirklich wusste wer sie war in dem Moment – sie war ich, aber zur gleichen Zeit Reese, in dem Moment, in dem das Universum sie auf die Knie zwingt. Das ist die Macht der Kunst.“

Witherspoon stellte fest, dass, während Cheryl viel Kraft in der Einsamkeit fand, sie selbst viel von den Menschen annahm, denen sie auf dem Weg begegnete. Begegnungen, die ein Schlüssel zum Film wurden. „Ich liebe es, wie alle möglichen unterschiedlichen Menschen in ihr Leben kommen während dieses Solo-Trips“, beschreibt sie. „Es erinnert mich ein bisschen an Bergmans WILD STRAWBERRIES („Wilde Erdbeeren“, 1961), wenn sie auf dem Weg ist und Leute trifft, die etwas hervorbringen, mit dem sie sich in ihrem Leben auseinandersetzen muss.“

Jean-Marie Vallées Art zu drehen, mit digitaler Handkamera, die sich kontinuierlich um die 360 Grad Achse bewegt, war eine Offenbarung für Witherspoon und feuerte sie an, mit ihrer Performance ein immer größeres Risiko einzugehen. „So etwas habe ich vorher noch nie gemacht. Es ist sehr unorthodox“, meint sie. „Als Schauspieler hilft es dir, dich aus alten Mustern zu lösen. Du hast das Gefühl, immer mitten drin zu sein: Alles ist möglich! Von einer Totalen in der einen Minute zur Nahaufnahme in der nächsten, so, als würde ich in einem Moment schluchzen und im nächsten ekstatisch sein. Ein wirklich aufregender Prozess.“

Je mehr Witherspoon mit ihrer Figur zusammenwuchs, desto mehr hatte sie das Gefühl, dass Cheryls berüchtigter schwerer Rucksack und die maroden Stiefel ein Teil ihrer eigenen Seele wurden. Über den Rucksack werden im Film oft Witze gemacht, er wurde aber auch eine Metapher für Cheryls wachsende Fähigkeit, die Last der Vergangenheit zu schultern und weiterzugehen. „Stiefel und Rucksack wurden ein Teil von mir“, bestätigt Witherspoon. „Der Rucksack fühlte sich an, als sei er ein Arm oder Bein. Manchmal habe ich zwischen den Takes vergessen, dass ich ihn noch trug und musste aufgefordert werden, ihn abzulegen. Wie Cheryl in ihrem Buch schreibt: Es ist erstaunlich, dass du alles, was du wirklich brauchst im Leben, auf dem Rücken tragen kannst. Das ist so befreiend – eine wunderschöne Vorstellung.“

Während der Dreharbeiten lief sich Witherspoon die Füße wund, ihr Körper schmerzte, und, wie Cheryl, gelangte sie auch an dunkle, Angst erregende innere Orte. Gleichzeitig fühlte sie sich gestärkt durch die hart erkämpfte Veränderung, die in ihr vorging. „Es war nie einfach, aber es war eine dieser Erfahrungen, wenn du am Ende des Tages weißt, du hast etwas geschafft“, fasst sie zusammen. „Ich war sehr glücklich, eine Geschichte wie die von Cheryl erzählen zu können.“

Die Vergangenheit und die Zukunft besetzen

Während Cheryl im Zentrum des Buches „Wild“ steht, wird der Film von einer Gruppe unterschiedlicher Figuren bestimmt, sowohl aus dem Leben, das Cheryl hinter sich gelassen hat, als auch solchen, denen sie auf ihrem Weg in die Zukunft begegnet.

Einer der Menschen, die Cheryl enorm beeinflusst und bereichert haben, ist ihre Mutter Bobbi. Ihr kurzer, aussichtsloser Kampf mit dem Krebs stürzte die Tochter in einen Abgrund. Die Oscar®-nominierte, dreifache Golden-Globe®-Gewinnerin Laura Dern, die erst vor kurzem einen Golden Globe für „Enlightened“ („Enlightened – Erleuchtung mit Hindernissen“) bekam, übernahm den Part. Die für ihre Vielseitigkeit und ihr Engagement bekannte Schauspielerin hatten Witherspoon und Papandrea schon früh im Sinn.

„Diese Rolle war die Wichtigste beim Casting, weil Cheryls tiefe Verbundenheit mit ihrer Mutter so essentiell ist“, führt Papandrea aus. „Wir suchten jemanden mit Bobbis seltenen Fähigkeiten: Ein Freigeist mit enormem Liebespotenzial, aber auch eine Frau, die schon einiges durchgemacht hat. Wenn man Laura trifft, merkt man sehr schnell, dass sie diese Ausstrahlungskraft besitzt. Sie ist sehr offen, und wir haben auch eine persönliche Verbundenheit zwischen ihr und Reese gespürt, die für die Rolle wichtig war.“

Diese Verbundenheit wurde ein wichtiges Element am Set. Witherspoon war gerührt von Dernas Auslegung der Rolle: „Laura verändert sich total mit jeder Rolle und diese ist keine Ausnahme. Sie hat viel Zeit damit verbracht, möglichst viel über Cheryls Mutter zu erfahren. Und dann hat sie, denke ich, einfach ihre außergewöhnliche Lebenskraft angezapft, so dass man versteht, warum Cheryl das Gefühl hat, nichts wird mehr gut ohne die Liebe ihrer Mutter. Laura hat diese Wildheit der Liebe unglaublich stark verkörpert.“

„Was für eine Präsenz. Was für eine Stimme, was für ein Lachen. Ansteckend. Auch wenn Laura über sehr viel Erfahrung vor der Kamera verfügt, hat man das Gefühl, sie spielt zum ersten Mal, wenn sie ‚Action‘ hört. Sie ist so begeistert von ihrer Arbeit, davon, Neues, Anderes auszuprobieren, etwas Verrücktes, etwas Emotionales, was auch immer. Laura ist fantastisch“, schwärmt Vallée. „Wir haben nicht nur all ihre Szenen gedreht, sondern darüber hinaus neue kreiert, um Cheryls Mutter mehr Präsenz im Film zu geben. Improvisierte Szenen, die wir zwischendurch gedreht haben. Und jede einzelne davon ist im Film geblieben. Dank der großartigen Laura Dern.“

Dern las alles, was Strayed über ihre Mutter geschrieben hat, vor allem in ihrem Buch „Tiny Beautiful Things“. Sie sprach auch mit der Autorin, die sagte, für sie sei „Der große Trip“ eine Mutter-Tochter-Liebesgeschichte. Eine Vorstellung, der Dern auch persönlich viel abgewinnen kann: „Ich bin sehr glücklich, weil ich eine außergewöhnliche Mutter habe, der ich sehr nahestehe. Ich konnte sogar schon ein paar Mal ihre Tochter spielen. Die Mutter-Tochter-Beziehung bedeutet mir sehr viel. Ich habe noch nie zuvor eine solche Zuneigung niedergeschrieben gesehen, wie Cheryl sie für ihre Mutter hegt, und das interessierte mich sehr.“

Je besser Dern ihre Figur Bobbi kennenlernte, desto ehrfürchtiger wurde sie. „Was mich am meisten bewegt hat, ist, dass sie sich nie als Märtyrerin gefühlt hat bei all diesen Herausforderungen der Selbstfindung, trotz einer von Missbrauch geprägten Ehe und der Tatsache, dass sie ihre Kinder allein und in Armut großziehen musste“, erklärt Dern. „Da war überhaupt keine Opferhaltung in ihr. Sie fühlte sich gesegnet, am Leben zu sein und die Möglichkeit zu haben, das Leben für sich und ihre Kinder neu zu bestimmen, Freude im Unbekannten zu finden. Das ist so stark und inspirierend für mich als Frau. Ihr näher zu kommen durch Cheryls Erinnerungen war ein großes Privileg.“

Dern wusste instinktiv, dass Witherspoon die richtige Besetzung für Cheryl war: „Als ich hörte, dass sie das Buch gelesen und sofort beschlossen hatte, daraus einen Film zu machen, wusste ich, es hatte sie erwischt. Sie wusste, es war der richtige Moment in ihrem Leben, sie war bereit, sich auf diese Art von Rolle und Geschichte einzulassen, und das ist wirklich aufregend. Aber ich habe sie nicht immer beneidet“, gibt die Schauspielerin zu. „Ich habe ihr oft dabei zugesehen, wie sie mit dem schwersten Rucksack der Welt durch Eiseskälte stapfte, völlig niedergeschlagen, verletzt, körperlich am Ende, und dachte: ‚Ich bin hier, wenn ihr bereit seid für eine Rückblende‘ – es sah alles sehr anstrengend, beängstigend und kalt aus, und ich weiß nicht, wie sie das geschafft hat.“

Derns Herausforderung war es, Bobbis überwältigende Präsenz in Cheryls kurzen Erinnerungsmomenten glaubhaft zu machen. „Wir haben uns verschiedene Phasen in Cheryls und Bobbis Leben vorgenommen“, erläutert Dern. „Die Jahre nach Bobbis Trennung von ihrem Mann, die College-Zeit und dann die kurze Episode ihrer Krankheit. All diese Momente waren entscheidend, um Cheryl zu verstehen, und Jean-Marc war sehr kreativ, wenn es darum ging, Cheryls ganze Kindheit in diesen kurzen Ausschnitten zu verdichten. Wir haben die Erfahrungen eines ganzen Lebens rekonstruiert, und das war wirklich eine enorme, wunderbare Aufgabe.“

Zu den weiteren Schlüsselfiguren aus Cheryls sorgenvoller Vergangenheit gehören ihr Ehemann Paul, gespielt von Thomas Sadoski, der auf Theaterbühnen auf sich aufmerksam machte, ehe ihn Aaron Sorkin in der Serie „The Newsroom“ besetzte. Seine Figur Paul liebt immer noch Cheryls Wesen, ist aber bestürzt über ihr Benehmen. Die Beziehung, die einmal eng und liebevoll war, ist wohl unrettbar zerrüttet. „Sie sind zwei Menschen, die sich sehr lieben, aber nicht mehr zusammen sein können“, erklärt Sadoski die Figurenkonstellation. „Ich glaube, manchmal muss man eine große Liebe loslassen, um zu dem Menschen zu werden, der man bestimmt ist zu sein.“ Ihm gefiel es, den Rahmen dieser Beziehung mit Witherspoon abzustecken: „Reese hat diese unglaublich natürliche Präsenz und Ehrlichkeit, die so unangestrengt wirkt“, sagt er. „Man staunt immer wieder, wie zugänglich sie ist, wie offen, wie vertrauensvoll und großzügig als Spielpartner.“ Vallée schaute den beiden sehr gerne zu: „Thomas’ Gesicht kann sehr viel ausdrücken. Er muss nicht viel reden, um eine ganz starke Performance zu liefern.“

Cheryls jüngeren Bruder Leif spielt Keene McRae. Er stellt fest, dass seine Figur und Cheryl sehr unterschiedlich auf die tödliche Krankheit ihrer Mutter reagieren. „Leif verdrückt sich, so oft er kann, er möchte sich emotional raushalten und überlässt es Cheryl, da zu sein, alles mitzerleben“, sagt Keene.

Zu den Personen aus ihrer Minneapolis-Zeit gehört auch ihre beste Freundin Aimee, gespielt von Gaby Hoffmann (OBVIOUS CHILD, „Girls“). Hoffmann beschreibt ihr Figur: „Sie ist der stabilste Mensch in Cheryls Leben. Ihre Freundschaft entstand drei, vier Jahre nach dem Tod der Mutter, als Cheryl ganz unten war. Sie ist wirklich verloren und Aimee versucht alles, um sie wieder aufzubauen.“ Wie so viele andere fühlte sich auch Hoffmann von dem Buch angesprochen, obwohl ihr Leben ganz anders verlief. „Ich habe mich nie auf ein solches Abenteuer eingelassen, aber die meiste Zeit in meinen 20ern habe ich mich verloren gefühlt und versucht, mich selbst wieder zu entdecken bzw. zu finden“, erzählt sie. „Diese Art der spirituellen, psychologischen Reise hat auch etwas mit mir zu tun und mit vielen anderen. Viele Frauen, generell viele Menschen, gehen da durch.“

Zu den Menschen, die Cheryl während ihrer Reise trifft und die sie verändern, zählt auch Jonathan. Eine Zufallsbekanntschaft, die sie macht, als sie die Wälder in Ashland, Oregon, verlässt, zur Zeit von Jerry Garcias Tod. Die kurze, aber wichtige Rolle spielt der

holländische Schauspieler Michiel Huisman, bekannt aus WORLD WAR Z („World War Z“, 2013) und Vallées THE YOUNG VICTORIA. „Reese und ich fanden ihn großartig in YOUNG VICTORIA“, erzählt Bruna Papandrea. „Er ist perfekt als erster Mann, mit dem Cheryl nach langer Zeit wieder Sex hat. Wir wollten jemanden, der den Freigeist dieser Zeit und dieses Ortes widerspiegelt. Michiel sieht außerdem toll aus.“

Huisman über Jonathans Begegnung mit Cheryl: „Er ist fasziniert von ihr. Sie ist sehr direkt, das gefällt ihm. Ich mochte Jonathan, aber es ist nicht nur seine Figur, die mich an dem Projekt begeisterte. Es ist eine lustige, traurige, wunderbare Geschichte, an der ich gerne mitwirken wollte.“

Eine andere Person, die Cheryl Halt gibt, als sie ihn dringend braucht, ist Greg, ebenfalls ein Wanderer auf dem Pacific Crest Trail, allerdings einer mit wesentlich mehr Erfahrung. Kevin Rankin, bekannt aus „Breaking Bad“ und DALLAS BUYERS CLUB, übernahm die Rolle. Als Greg Cheryl trifft – er kommt nackt aus einem Bad im Fluss – scheint es unwahrscheinlich, dass Cheryl ihre Wanderung zu Ende bringen wird. „Greg hat diese Exkursion jahrelang geplant und Cheryl realisiert dadurch, was sie sich zugemutet hat, wie schlecht vorbereitet sie ist, neben jemandem wie ihm“, erklärt Rankin. „Aber das alles ändert sich.“ Die Nacktszene wurde unglücklicherweise in Oregon bei eisigen Temperaturen gedreht. „Eigentlich soll es heiß sein in Kalifornien im Sommer“, erinnert sich Rankin, „aber es waren vielleicht 4 Grad. Darauf musste ich mich mental einstellen.“

Der erste Mensch, den Cheryl in Kalifornien in der Nähe des Ausgangspunkts des Trails trifft, ist Frank. Sie ist hungrig und verzweifelt, Frank arbeitet auf einem abgelegenen Feld und macht das gefährlich klingende Angebot, sie in seinem Wagen nach Hause zu bringen. Die Rolle mit Überraschungspotenzial übernahm der bekannte Charakterdarsteller W. Earl Brown („Deadwood“). Wie er sagt, fand er leicht Zugang zu der Rolle: „Ich kenne diesen Typen, ich bin mit ihm verbunden. Ich wuchs auf einer Farm in Kentucky auf. Die Entscheidung, Schauspieler zu werden, fasste ich mit 12, als ich Heu schleppte. Ich dachte: ‚Das kann ich nicht für den Rest meines Lebens machen.‘ Und jetzt spiele ich ironischerweise einen Farmer“, amüsiert er sich.

Für Brown ist die Begegnung seiner Figur mit Cheryl ein Omen, ein Hinweis auf das, was geschehen wird: eine Konfrontation mit all ihren Ängsten. „Darum geht es bei ihrer Reise“, sagt er. „Am Anfang scheint sie ziemlich naiv zu sein, sich unvorbereitet auf einen solchen Trip zu begeben. Sie springt von der Klippe, ohne zu wissen, ob sie einen Fallschirm hat. Aber vorher hat sie ihre Schmerzen und Ängste nur still gestellt, mit Drogen. Jetzt wird sie sehr direkt mit allem konfrontiert.“

Eine von Cheryls unwirklichsten Begegnungen bringt einen lustigen Aspekt in ihre Reise, eine Erleichterung. Sie wird von einem Mann namens Jimmy Carter „interviewt“, der ein Porträt von ihr als weiblichem Landstreicher machen will. Mo McRae, zuletzt in THE BUTLER („Der Butler“, 2013) und dem TV-Hit „Sons of Anarchy“ zu sehen, liefert eine durchschlagende Performance. „Jimmy Carter ist eine interessante Person – eine von vielen interessanten, die Cheryl über den Weg laufen“, erzählt McRae. „Er ist ein Journalist, der für die ‚Hobo Times‘ schreibt. Und er hält Cheryl irrtümlicherweise für eine Landstreicherin, ein seltenes Exemplar. Deshalb ist er ganz aufgeregt.“ McRae verteidigt Carters Enthusiasmus: „Alles an Cheryl schreit Vagabundin, und Jimmy ist besessen von ihnen. Sie versucht, ihm zu sagen, dass sie keine ist – aber offensichtlich muss sie doch eine sein, ohne Job, ohne Zuhause, mit ihrem ganzen Leben in ihrem Rucksack ...“

Aber McRae sieht Carter auch als eine Art Spiegel für Cheryl. „Für mich repräsentiert Jimmy auf eine seltsame Art den Blick der Gesellschaft“, fasst er zusammen. „Er versucht sofort, sie in eine Schublade zu stecken. Er will, dass sie ist, was er in ihr sieht. Und alles, was sie sagt und was diesem Bild widerspricht, kommt nicht an bei ihm. So geht es Cheryl mit allen Menschen in ihrem Leben. Sie will in einem neuen Licht gesehen werden.“

ERDE, WIND UND FEUER: Das Leben auf dem Trail

Von Anfang an war klar, dass DER GROSSE TRIP - WILD auf den Pfaden des Pacific Crest Trail gedreht werden musste. Nur so konnte das Ausmaß von Cheryls Expedition in die Wildnis vermittelt werden, die Offenbarungen ihrer Begegnungen mit dem Unbekannten. In mancherlei Hinsicht wurden die Dreharbeiten zum Echo von Cheryls Übergangs-Riten.

Der PCT führt von Mexiko bis nach Kanada. Die Dreharbeiten fanden hauptsächlich in Oregon statt, wo sich die ganze Bandbreite der imposanten Western-Kulisse entfaltet und wo Strayed schließlich auch ihr Zuhause fand. Gedreht wurde außerdem in Kalifornien, in der staubtrockenen Mojave-Wüste.

„Der Film handelt von einer Frau in der Wildnis, und dort musste er auch gedreht werden“, findet Jean-Marc Vallée. „So viel wie möglich haben wir direkt auf dem PCT gefilmt und an einigen nahegelegenen Orten, aber wir haben immer nach dieser Schönheit gesucht, die Cheryl beschreibt. Deshalb drehten wir morgens so früh wie möglich, um das beste Licht einzufangen, und abends so spät wie möglich, um den Sonnenuntergang mitzubekommen.“ Reizvoll fand Vallée vor allem den Kontrast von Witherspoons winziger Gestalt zu der monumentalen Landschaft. „Manchmal kam ich mir vor, als würde ich einen Western drehen“, lacht er, „einen John Ford-Film mit einer zierlichen weiblichen Heldin, besetzt gegen diese gigantischen Kulissen.“

Ein eingespieltes Team arbeitete zusammen an der grandiosen Optik – einige hatten bereits bei DALLAS BUYERS CLUB zusammengearbeitet, wie Kameramann Yves Bélanger und Produktionsdesigner John Paino. Bélanger hat für sich einen unverwechselbaren, instinktiven Fotografie-Stil entwickelt, der bisweilen hyperreal wirkt. Er arbeitet ausschließlich mit einer digitalen Handkamera und filmt ohne künstliches Licht. Diese Methode setzte er nun beim Dreh in der weiten Naturkulisse ein.

„Wir haben bei DALLAS BUYERS CLUB so gearbeitet, nur mit Kameralinsen, ohne Zusatzbeleuchtung, Dollies oder Kränen, nur reale Locations und das verfügbare Licht“, erklärt Bélanger seinen fotografischen Ansatz. „Aber für WILD musste der Rahmen größer sein. Wir dachten, es könnte wunderschön sein, genauso an diese überwältigenden natürlichen Kulissen heranzugehen. Ein Trip zu wunderschönen Orten, aber auch einer ins Innere der menschlichen Seele. Diese Technik“, fährt er fort, „erleichtert allen die Arbeit. Die Schauspieler lieben es, denn wenn du erst mal angefangen hast zu drehen, hörst du nicht mehr auf. Sie fühlen sich viel verbundener, denn es gibt nur sie und die Kamera.“

Wie bei DALLAS BUYERS CLUB drehte Bélanger mit der Alexa von Arri. Diesmal verwendete er zusätzlich neue Zeiss Master Prime Linsen, die, so sagt er, beispiellose Detailgenauigkeit liefern, sowohl bei Nah- als auch bei Panoramaaufnahmen. Er benutzte auch ein paar zusätzliche Lichtquellen für die Sequenzen, die mehr Licht erforderlich machten, wie beim Dreh in strömendem Regen. „Wir haben es sehr, sehr roh gelassen“, erklärt er.

Alles wurde auf die gleiche Art gefilmt, sei es Cheryl oder der mysteriöse Fuchs, der ihr folgt. „Jean-Marc und ich heben nichts als wichtiger hervor“, führt Bélanger aus. „Wir drehen alles gleich einfach. Den Fuchs als ganz normalen Fuchs, auch wenn er eine Metapher sein kann.“

„Der Außendreh in Wildnis, Kälte oder Hitze war eine große Herausforderung. Die Natur war in den ersten Wochen die schwierigste Hürde für Cheryl. Der offenkundige Feind. Aber das größte Hindernis lag in ihr selbst. Ich machte mir Gedanken darüber, wie ich meine Hauptfigur, also die Heldin, filmen sollte, die gleichzeitig selbst ihr größter Gegner war. Die

echten Schwierigkeiten auf Cheryls Reise kamen alle aus ihrem Inneren, aus ihren Gedanken, ihrer Vergangenheit. Während der Wanderung erinnert sie sich an verschiedene Momente ihres Lebens, Momente, die sie hierher brachten, auf diesen Pfad, und die Stück für Stück mehr von ihr preisgeben. Diese Rückblicke machen ungefähr 35 Prozent des Films aus. Der Rest findet auf dem Trail statt. Eine Frau allein auf dieser Route, mit ihrem Rucksack und ihren Gedanken, wie soll ich das verständlich machen, wie filmen? Darüber war ich mir anfangs nicht im Klaren. Was war der richtige Blick auf Cheryl, die optimale Linse, die angemessene Entfernung?“, beschreibt Vallée die Herausforderungen. „Die Handkamera war die einzige Möglichkeit, daran bestand kein Zweifel (außer bei der letzten Szene, die wir mit einem Steadicam Operator filmten). Wie wichtig die richtige Entfernung zwischen der Hauptfigur und dem Zuschauer ist, habe ich im Schneiderraum herausgefunden. Warten wir auf sie auf dem Trail, wenn sie vorbeikommt? Folgen wir ihr mit dem Dolly? Sehen wir sie von hinten, wie sie kleiner wird und schließlich in der Wildnis verschwindet?“

Vallée fährt fort: „Weil wir uns zu Beginn der Dreharbeiten nicht sicher über die richtige Distanz waren, haben Kameramann Yves Bélanger und ich uns am Set abgesichert. Wir haben die meisten Szenen auf verschiedene Art gedreht, damit wir im Schneiderraum die richtige Entfernung festlegen können. Die handgeführte Dolly Back hat gewonnen. Meist sind wir Reese ganz nah, gehen mit ihr. Wir sind nah an ihrem Gesicht dran, können sehen, was sie sieht, und bekommen so ein Gefühl dafür, was sie denkt. Und manchmal war es eben wichtig, sie klein zu sehen, weit weg von uns, in der Wildnis, in all der Schönheit. Ich werde richtig emotional, wenn ich die Bilder der Natur sehe, mit einem winzigen Mädchen mitten drin, mit einem Rucksack so groß wie sie selbst, die Gott weiß wohin geht – und Gott weiß warum. Die Kraft des Geschichtenerzählens ist es, die mich emotional macht. Mehr und mehr über Cheryl und ihren Charakter zu erfahren berührt mich noch mehr, wenn ich diese wunderbaren Naturaufnahmen sehe.“

Die Art der Zusammenarbeit von Vallée und Bélanger gab den Ton vor für Cast und Crew, stellt Papandrea fest. „Diese Furchtlosigkeit und Lockerheit, mit der sie alles ausprobierten. Sie waren auf nichts festgelegt, sondern offen für alle Möglichkeiten beim Dreh. Eine solche Freiheit war genau das richtige für eine Frau, die ihre Freiheit in der freien Natur sucht.“

Der Ausführende Produzent Bergen Swanson fügt hinzu: „Die Art, wie Jean-Marc und Yves drehen, geht von der Idee aus, sich aus der Umklammerung einer großen Produktionsmaschinerie zu befreien. Sie gehen zurück zum Wesentlichen, dem Regisseur, der mit den Schauspielern arbeitet, und halten das fest, was sie in der Kamera sehen.“

Für Produktionsdesigner John Paino ist Vallées Stil faszinierend: „Ich würde Jean-Marc als poetischen Realisten bezeichnen“, erläutert er. „Er zeichnet die Realität auf, aber er verändert sie beim Schnitt, er nimmt alles weg, was nicht zwingend zur Geschichte dazugehört.“

Paino sah seine Aufgabe vor allem darin, Cheryls vergangene und gegenwärtige Welten zusammenzufügen. „Es gibt die Schönheit der Natur gegen die Welt der Städte, aus der Cheryl kommt“, erklärt er. „Aber wir wollten nicht die eine Seite nur düster zeigen und die andere schön und transformativ. Sie sollten sich voneinander abheben, aber auch in Cheryls Vorstellung ineinandergreifen. Wir haben uns an die künstlichen Farben der Stadt gehalten“, fährt er fort. „In der Natur überwiegen Blau und Grün, also haben wir die nicht für die Stadt verwendet. In Bobbis Haus kommen aber wiederum sehr wohl Blau und Grün und Gelb vor, denn Cheryl verbindet mit dieser Zeit eine warme, sonnige Vorstellung.“

Zur Vorbereitung machte Paino viele Fotos am PCT und seiner Umgebung, um sicher zu sein, dass alles – bis hin zu den Wegweisern – möglichst authentisch dargestellt werden konnte. Er

nahm auch Cheryls Angebot an, sich mit Hilfe ihrer persönlichen Fotos ein Bild zu machen. „Cheryl hat mir sehr großzügig mit Fotos Einblick in ihr früheres Leben gewährt, das war sehr informativ“, sagt er. „Schnappschüsse der Häuser in denen sie aufgewachsen ist waren hilfreich für den Einsatz von Farben und Textilien. Mir wurde auch klar, wie arm sie waren. Cheryl lieb uns für die Küchenszene sogar ihre Brotbüchse, die ihr Vater für ihre Mutter gemacht hatte.“

Der Pacific Crest Trail bekam und übernahm eine eigene Rolle: Er verkörpert den derben Reiz des amerikanischen Westens. Er zieht sich durch ca. 25 National Forests und sieben Nationalparks, erhebt sich auf 3.9624 Meter in der Sierra und fällt am Columbia River auf Meereshöhe ab. So unverwechselbare und beeindruckende Landschaften wie die Mojave Wüste, der Sequoia National Park, die Tuolumne Meadows, das Vulkan-Gebiet von Mt. Hood und Mt. Rainier, die Wälder des Greater Lake – bis zur Brücke der Götter (Bridge of the Gods), der Auslegerbrücke, die über den Columbia River von Oregon nach Washington State führt. Einige der Orte waren so abgelegen, dass das Produktionsteam das Equipment mit Eseln und Pferden transportieren musste. Aber das Ergebnis rechtfertigt alle Mühen. „Greater Lake ist so ein Platz, wie es ihn nur einmal auf der Welt gibt“, meint der Ausführende Produzent Nathan Ross. „An einigen markanten Stellen war nicht sicher, ob wir dort drehen konnten. Die Szenen ließen sich aber auch unmöglich vor Greenscreen filmen. Wir mussten die Aufnahmen an der Bridge of the Gods haben, weil das so ein emotionaler Höhepunkt in Cheryls Geschichte ist, das musste authentisch sein.“

Die Pacific Crest Trail Association unterstützte das Team und stellte Berater zur Verfügung. „Bei allen Fragen zum PCT sind wir die richtigen Ansprechpartner“, erklärt Liz Bergeron, CEO der PCT Association. „Einige unserer Mitarbeiter sind den Trail komplett gegangen oder kennen große Teile, sie sind täglich dort draußen. Keiner kennt den Trail so wie unsere Organisation. Was uns an WILD überrascht hat“, fährt sie fort, „ist, wie jeder einzelne bemüht war, die Erfahrung so real und authentisch wie möglich aussehen zu lassen.“

Die Authentizität ging bis zur Kleidung. Für die Kostüme zeichnet Melissa Bruning (DAWN OF THE PLANET OF THE APES, LET ME IN) verantwortlich. Bruning arbeitete ebenfalls eng mit Strayed zusammen und informierte sich anhand ihrer Fotos. Für Laura Dern lieb sie sich sogar einige der Schmuckstücke von Cheryls Mutter aus. Für Cheryls Wanderkluft orientierte sie sich an ihrer damaligen Garderobe. „Wir haben ein paar unterschiedliche Versionen ihrer Vintage-Shorts genäht, in allen Variationen von neu zu nass, schäbig und schmutzig“, erzählt die Designerin.

Ihre Stiefel waren ein besonderer Coup. „Die Stiefel vom Buch-Cover haben inzwischen Kult-Status, es war wichtig, sie genau so aussehen zu lassen. Ich habe mich an die Danner Boot Company in Portland gewandt, und dort konnte man für mich genau die gleichen herstellen. Innerhalb von zehn Tagen hatten sie ein Paar fabriziert – für mich war das absolut überraschend, damit hatte ich nicht gerechnet.“ Auch bei Cheryls Rucksack orientierte man sich an dem Original-„Monster“, das Cheryl immer noch aufbewahrt. Seit dieser Zeit sind Rucksäcke viel leichter geworden, aus Hightech-Materialien, so dass die Produktionsdesigner einige Kopien des Originals herstellen mussten, das es nicht mehr zu kaufen gibt.

Für die Haut zählte ebenfalls die Authentizität: Reese Witherspoon engagierte den gleichen Tattoo-Künstler, der Cheryls Scheidungs-Tattoo zwei Jahrzehnte früher gefertigt hatte. Sie ließ das Muster allerdings nur aufzeichnen...

Der Farbton der Kleidung ändert sich leicht im Verlauf des Films. Die junge Cheryl trägt helle, bunte, verspielte Kleider, die während ihrer Ehe sinnlicher aussehen, ehe sie dunkler

werden, zu einem Grunge-Look, als sie beginnt, mit Heroin zu experimentieren. All das lässt sie schließlich hinter sich, als sie sich auf Wanderschaft begibt, mit nichts als Shorts, Fließhosen und ein paar T-Shirts.

„Bei der Vorbereitung war der Trail für mich immer Realität, und die Rückblenden haben einen leichten Hauch von Nostalgie, von Erinnerung“, erklärt Bruning.

Die Mischung aus Realität und Flashbacks wurde beim Schnitt entscheidend. Wie schon bei DALLAS BUYERS CLUB übersah Vallée selbst das Editing. „Martin Pensa und ich haben eine Art Wettbewerb“, erzählt der Regisseur. „Ich finde es gut, dass er zwanzig Jahre jünger ist als ich und damit andere Referenzen hat. Er macht immer Druck. Uns geht es darum, das richtige Level und die Qualität von Emotion zu finden, den richtigen Rhythmus.“

Beim Sichten des Materials war Pensa überrascht von Witherspoons Performance: „Sie ist sensationell in der Rolle, und sie hat sie wirklich durchlebt. Alles echt, kein Fake. Eine wirklich harte physische und mentale Erfahrung, während der sie so viele verschiedene emotionale Stufen durchlebte, viele davon unausgesprochen. Ich war wirklich beeindruckt von ihrer Leistung.“

Das Problem beim Schnitt bestand darin, in Cheryls Kopf zu bleiben, die Art und Weise zu spiegeln, wie der Verstand vor und zurückspringt, durch Zeit und Erinnerung, wenn man allein ist. „Der Film sollte reflektieren, wie Menschen denken. Wir denken nicht kontinuierlich, sondern plötzlich fällt uns etwas ein, wir summen eine Melodie, sprechen mit uns selbst, kommen von einem Gedanken zu etwas ganz anderem“, führt er aus. „Das wollten wir nachvollziehen.“

„Der Schnitt von WILD war der emotionalste, den ich je erlebt habe. Ich habe noch nie einen Film geschnitten mit einer Packung Tempos daneben. Tränen sind aufs Keyboard gefallen. Man hätte mich sehen sollen, ein Wrack im Schneiderraum! Aber ein glückliches. Ich habe geweint und gelächelt und gelacht zur gleichen Zeit, war froh, diesen Film schneiden zu können, herauszufinden, wie ich ihn am besten schneide, damit wir uns so fühlen, als wären wir in Cheryls Kopf. Wild und unverbunden manchmal, wie das Gehirn arbeitet, versucht, die verschiedenen Teilchen eines Puzzles zusammenzufügen. Und dabei nicht den grandiosen schauspielerischen Leistungen von Reese und Laura und den anderen Darstellern dazwischenfunken. Versuchen, die Einstellungen atmen und leben zu lassen, so lange wie sie brauchen, ohne zu schneiden das zu zeigen, was wir gefilmt haben“, beschreibt Vallée den Prozess. „So fühle ich mich heute als Regisseur: Als der, der einfängt, was sich vor meinen Augen abspielt, ohne einzugreifen oder zu beeinflussen. Nur Zeuge sein und die Schönheit einfangen. Ich will Schönheit einfangen. Danke, Cheryl Strayed.“

An der Zusammenarbeit mit Vallée schätzt Pensa vor allem die kontinuierliche Kreativität: „Jean-Marc ist ein sehr leidenschaftlicher Mann und ganz, ganz starker Künstler. Ich respektiere seine Entscheidungen zutiefst, seine Betrachtungsweise. Für ihn ist die Arbeit erst beendet, wenn sich alles richtig anfühlt“, erklärt er.

Richtig anfühlen musste sich auch die Musik. „Die Antwort darauf, wie ich auf dem PCT Musik einsetzen sollte, war zunächst nicht offensichtlich. Cheryl hat überhaupt keine Musik gehört während ihrer Wanderung 1995, sie hatte überhaupt kein Abspielgerät bei sich. Warum sollten wir daran etwas ändern? Keine Musik also auf dem Trail, wie in der Realität. Im Schneiderraum habe ich mich dann dabei ertappt, dass ich ein bisschen von diesem Konzept abweichen, etwas schummeln wollte. Ich wollte einen Sound neben ihrem Summen oder Singen. Aber es sollte keine Score-Musik sein. Ich wollte beim Publikum nicht dieses ‚Wir gucken einen Film‘-Gefühl, wie ich es oft bei einem Score bekomme: Mir wird bewusst, dass

ich einen Film sehe. Jemand spielt Musik, die die Filmfigur nicht hören kann. Ich vermeide das bei all meinen Filmen, und bei WILD wollte ich es erst recht vermeiden. Und dann finde ich mich im Schneiderraum wieder, wie ich versuche, Musik drauf zu legen. Und mich dabei nicht vom Zuschauer ertappen zu lassen, den Versuch des Realismus aufrecht zu erhalten, mit realer Musik, Quellenmusik. Auf geisterhafte Weise, von weit weg, als kämen sie aus Cheryls Vorstellung. Wir haben mit Hall-Effekt gearbeitet, als versuche sie, sich an Songs aus ihrer Vergangenheit zu erinnern, oder Teile von Songs. So wurde es zu einer Regel, eine Rückblende langsam einzuleiten und langsam wieder rauszugehen“, erklärt Vallée. „Die Vorgabe war: Musik nur bei Rückblenden. Und wenn, dann aus einer Quelle, einem Autoradio, einem CD-Player. Was Cheryl in ihrem Leben gehört hat, hören wir im Film.“

„Musik markiert bestimmte Wendepunkte in Cheryls Leben und in ihren Erinnerungen“, merkt Vallée an. „Da der Film 1995 spielt, haben wir einige der großen Songs der Zeit ausgewählt. Auch der Simon and Garfunkel Song ‚El Condor Pasa‘ ist Cheryl ständig gegenwärtig auf der Wanderung. Sie summt Melodien daraus, aber man hört bis kurz vor Schluss nie Simon and Garfunkel singen.“ Solche plötzlichen Gefühlsanwandlungen wollte Vallée vor allem einfangen – ein Äquivalent zu dem, was der Leser empfindet, wenn er in Strayeds Buch eintaucht und spürt, dass schon ein einziger weiterer Schritt einen Triumph bedeuten kann.

„Draußen in der Wildnis wirst du Teil der Natur“, fasst Jean-Marc Vallée zusammen. „Du lernst, sie nicht als Feind, sondern als Freund zu sehen, die Schönheit und Qualität der Luft zu erleben, die lebensverändernd sein kann. Cheryl hat sich da hineinbegeben und sich in ihr verloren, für fast 100 Tage. Sie war allein mit ihren Dämonen, ihren Träumen und ihrer Vergangenheit. Das brachte sie zu der Frage: Was will ich wirklich mit meinem Leben anfangen?“

DIE DARSTELLER

REESE WITHERSPOON (Cheryl Strayed / Produzentin)

Oscar®-Gewinnerin Reese Witherspoon hat unvergessene Filmfiguren erschaffen, die Kritik und Publikum gleichermaßen lieben und sie zu einer von Hollywoods gefragtesten Schauspielerinnen machten. 2012 gründete sie zusammen mit Bruna Papandrea ihre Firma Pacific Standard Films. Die neue Produktionsfirma legte mit der Adaption des Bestsellers GONE GIRL („Gone Girl – Das perfekte Opfer“, 2014) und einer Reihe weiterer Komödien und Dramen einen fulminanten Start hin.

Witherspoon wird demnächst in Philippe Falardeaus THE GOOD LIE zu sehen sein. Sie spielt die Amerikanerin Carrie Davis, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, vier jungen sudanesischen Flüchtlingen zu helfen, bekannt als die „Lost Boys of Sudan“, die bei einem Gewinnspiel eine Aufenthaltsgenehmigung in den USA gewonnen haben. In dem Thriller INHERENT VICE, der ersten Adaption von Thomas Pynchons Detektive-Geschichte, spielt sie mit Josh Brolin, Owen Wilson, Joaquin Phoenix und Maya Rudolph. Abgedreht ist außerdem die Buddy-Komödie DON'T MESS WITH TEXAS unter der Regie von Anne Fletcher.

Zuletzt spielte sie neben Colin Firth in Atom Egoyans DEVIL'S KNOT („Devil's Knot“, 2014) nach dem berüchtigten „West Memphis Three“-Fall. Sie ist Pam Hobbs, die Mutter eines der drei jungen Mordopfer. Der Film feierte Premiere beim Toronto International Film Festival 2013. Davor war sie, zusammen mit Matthew McConaughey, in Jeff Nichols Coming-of-Age-Drama MUD („Mud – kein Ausweg“, DVD-Release 2014) zu sehen, der 2012 in Cannes lief.

Witherspoon spielte auch in McG's romantischer Komödie THIS MEANS WAR („Das gibt Ärger“, 2012), mit Tom Hanks und Chris Pine als Teile eines Liebesdreiecks, in dem zwei befreundete CIA-Agenten feststellen, dass sie die gleiche Frau daten. In der Liebesgeschichte WATER FOR ELEPHANTS („Wasser für die Elefanten“, 2011) stand sie mit Robert Pattinson und Christoph Waltz vor der Kamera.

2009 lieh Witherspoon Susan Murphy ihre Stimme im Animationsfilm MONSTERS VS. ALIENS („Monsters vs. Aliens“, 2009), zuvor stand sie mit Vince Vaughn im Komödienhit FOUR CHRISTMASSES („Mein Schatz, unsere Familie und ich“, 2008) vor der Kamera. 2010 wurde Reese Witherspoon mit einem Stern auf Hollywoods Walk of Fame geehrt.

Wichtig ist ihr die Unterstützung der Anliegen des International Violence Against Women Acts, der sich dem Kampf gegen Gewalt verschrieben hat. Sie war aktiv im Kinderschutz des Rape Treatment Center am Santa Monica UCLA Medical Center und fördert seit vielen Jahren den Children's Defense Fund, in dessen Beirat sie sitzt. Auch in der Krebshilfe ist sie aktiv und seit 2010 mit dem Projekt Stand Up to Cancer involviert, dessen jährliche Benefizgala sie vor kurzem ausrichtete.

2006 gewann Witherspoon einen Oscar® als Beste Hauptdarstellerin als June Carter Cash in dem Biopic WALK THE LINE („Walk the Line“, 2006). Die Rolle wurde außerdem mit BAFTA, Golden Globe, Screen Actors Guild Award, New York Film Critics Award, Broadcast Film Critics Award, People's Choice Award und elf weiteren Preisen ausgezeichnet.

Für Aufsehen sorgte auch ihre Performance in Alexander Paynes ELECTION („Election“, 1999), als liebenswerte Elle Woods in der Hitkomödie LEGALLY BLONDE („Natürlich blond“, 2001) sowie der Fortsetzung LEGALLY BLONDE 2: RED, WHITE & BLONDE („Natürlich blond 2“, 2003).

Zu ihren weiteren wichtigen Filmcredits zählen SWEET HOME ALABAMA („Sweet Home Alabama – Liebe auf Umwegen“, 2002), dem damals erfolgreichsten Start einer Komödie mit einer Frau in der Hauptrolle, Mira Nairs VANITY FAIR („Vanity Fair – Jahrmarkt der Eitelkeit“, 2004), Gary Ross' PLEASANTVILLE („Pleasantville – Zu schön, um wahr zu sein“, 1998) und der Teen-Kultklassiker CRUEL INTENTIONS („Eiskalte Engel“, 1999).

LAURA DERN (Bobbi)

Laura Dern hat sich als eine der bedeutendsten Schauspielerinnen ihrer Generation einen Namen gemacht. Immer wieder gelingt es ihr, Publikum und Presse gleichermaßen mit ihren bewegenden Darstellungen zu berühren. Einen Tribut für die ganze Schauspielerfamilie wurde ihr, ihrer Mutter Diane Ladd und ihrem Vater Bruce Dern mit der „Family Star Ceremony“ am Hollywood Walk of Fame und dem „Hollywood Legacy Award“ des Hollywood Entertainment Museums zuteil.

Zuletzt war Dern neben Shailene Woodley, Ansel Elgort und Nat Wolff in der Adaption von John Greens THE FAULT IN OUR STARS („Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, 2014) zu sehen. Demnächst startet Thomas Carters WHEN THE GAME STANDS TALL (2015). In Vorbereitung sind außerdem weitere Folgen von „Enlightened“ („Enlightened – Erleuchtung mit Hindernissen“, seit 2011), eine Serie, in der Dern nicht nur spielt und als Ausführende Produzentin fungiert, sondern die auch nach ihrer Idee und eigenem Drehbuch entstand. Für ihre Hauptrolle der Amy Jellicoe gewann sie 2012 einen Golden Globe und Primetime Emmy als Beste Darstellerin.

2012 spielte sie mit Joaquin Phoenix, Phillip Seymour Hoffman und Amy Adams in Paul Thomas Andersons THE MASTER („The Master“, 2013). Zuvor war sie in Dan Rushs EVERYTHING MUST GO („Alles muss raus“, DVD-Release 2011) und Ben Stillers LITTLE FOCKERS („Meine Frau, unsere Kinder und ich“, 2010) zu sehen. 2007 spielte sie in Mike Whites YEAR OF THE DOG („Year of the Dog“, TV-Ausstrahlung 2010), 2006 in David Lynchs INLAND EMPIRE („Inland Empire – Eine Frau in Schwierigkeiten“, 2007). Zu ihren weiteren Filmauftritten zählen Todd Robinsons LONELY HEARTS („Lonely Hearts Killers“, 2006), Don Roos' HAPPY ENDINGS („Happy Endings“, DVD-Release 2005), Jane Andersons THE PRIZE WINNER OF DEFIANCE, OHIO (2005) sowie WE DON'T LIVE HERE ANYMORE („Wie leben nicht mehr hier“, 2004).

2001 hatte Dern drei sehr unterschiedliche Rollen inne: Neben Sean Penn und Michelle Pfeiffer in I AM SAM („Ich bin Sam“, 2002), Steve Martins Freundin in NOVOCAINE, mit William H. Macy in Neal Slavins FOCUS. Außerdem hatte sie einen Gastauftritt in JURASSIC PARK III („Jurassic Park III“, 2001), der Fortsetzung von Steven Spielbergs Box-Office-Hit JURASSIC PARK („Jurassic Park“, 1993).

Für Alexander Paynes CITIZEN RUTH („Baby Business“, 1997) gewann sie beim Montreal Film Festival den Preis als Beste Schauspielerin. Nominierungen für Oscar® und Golden Globe brachten ihr ihre Rolle als Rose ein, in Martha Cooligdes RAMBLING ROSE („Die Lust der schönen Rose“, 1992), in der auch ihre Mutter Diane Ladd spielte. Es ist der einzige Film, für den ein Mutter-Tochter-Gespann jeweils eine Oscar®-Nominierung erhielt.

Zu ihren berühmten Auftritten zählen u. a. David Lynchs BLUE VELVET („Blue Velvet“, 1987) und WILD AT HEART („Wild at Heart – Die Geschichte von Sailor und Lula“, 1990), der in Cannes die Goldene Palme gewann. Sie spielte außerdem in Robert Altmans DR. T AND THE WOMEN („Dr. T and the Women“, 2001), OCTOBER SKY (1998), FAT MAN AND LITTLE BOY („Die Schattenmacher“, 1990), HAUNTED SUMMER („Schwarzer Sommer“, 1988), TEACHERS („Die Aufsässigen“, 1984), FOXES („Jeanies Clique“, TV-Premiere 1985) sowie LADIES AND GENTLEMAN, THE FABULOUS STAINS (1982).

Mit dem Kurzfilm „The Gift“ gab Dern 1994 ihr Regiedebüt.

Fürs Fernsehen drehte sie u. a. „Recount“ von Jay Roach über die kontroverse Auszählung der Stimmen bei der Präsidentenwahl in Florida. Für ihre Rolle der Katherine Harris gewann sie einen Golden Globe als Beste Nebendarstellerin. Zu ihren weiteren Fernsehcredits zählen „Damaged Care“, „Within these Walls“ und Billy Bob Thorntons „Daddy and Them“. Eine Gastrolle hatte sie in „Ellen“ (1997). Viele ihrer Fernsehrollen waren für Emmy oder Golden Globe nominiert, wie „Afterburn“ (1992) oder „The Baby Dance“ (1998) und „Fallen Angels“.

1999 ehrte das Sundance Institute Dern mit dem „Piper Heidsieck Award for Independent Vision“. Sie lebt mit ihren zwei Kindern in Los Angeles.

THOMAS SADOSKI (Paul)

Thomas Sadoski ist bekannt aus der HBO-Serie „The Newsroom“, in der auch Jeff Daniels und Emily Mortimer spielen. Im Kino war er zuletzt in THE DRAMATICS zu sehen.

Der versierte Theaterschauspieler erhielt fantastische Kritiken für zahlreiche Broadway- und Off-Broadway-Inszenierungen wie Neil LaButes „Reasons to be Pretty“, „The House of Blue Leaves“ und „Reckless“. Er spielte in Sam Mendes' Shakespeare-Inszenierungen „As You Like It“ und „The Tempest“ und anderen Produktionen, für die er verschiedene Nominierungen erhielt. In New York stand Sadoski unlängst in der Broadway-Produktion „Other Desert Cities“ auf der Bühne. Mit der gefeierten Version von David Sedaris' One-Man-Show „SantaLand Diaries“ trat er zwei Spielzeiten lang am New Havens Long Wharf Theater auf, anschließend vier Jahre beim Williamstown Theater Festival.

Zu Sadoskis Fernseharbeiten zählen „Law & Order“, „Ugly Betty“ und „As the World Turns“. Auf der großen Leinwand war er u. a. in 30 BEATS (2012), THE NEW TWENTY (2008), LOSER („Loser – Auch Verlierer haben Glück“, 2000), HAPPY HOUR (2003) und WINTER SOLSTICE (2004) zu sehen.

Seinen Abschluss machte Sadoski an der Square Theater School in New York. Zurzeit lebt er in Los Angeles.

MICHIEL HUISMAN (Jonathan)

Der holländische Schauspieler Michiel Huisman machte als Schauspieler und Musiker in der Hit-Serie „Treme“ auf sich aufmerksam, als Straßenmusiker Sonny in New Orleans. Seit dem Ende der Serie 2012 setzte er seine internationale Karriere fort, zuletzt neben Blake Lively in THE AGE OF ADALINE (2015). Davor war er in WORLD WAR Z („World War Z“, 2013)

mit Brad Pitt zu sehen. Jean-Marc Vallée besetzte ihn in THE YOUNG VICTORIA („Young Victoria“, 2009).

Im Fernsehen spielt Huisman u. a. in der Serie „Orphan Black“ den Cal Morisson, in „Nashville“ den Musikproduzenten Liam McGuinnis und in „Game of Thrones“ ist er an der Seite von Emilia Clarks (die die Danerys spielt) die Rolle des Daario Naharis zu sehen.

GABY HOFFMANN (Aimie)

Hoffmann wurde 2014 für ihr Rolle in CRYSTAL FAIRY & THE MAGICAL CACTUS für den Independent Spirit Award nominiert. Unlängst war sie auch in VERONICA MARS („Veronica Mars“, 2014) zu sehen und den beliebten Serien „Girls“ und „Louie“, außerdem in der Amazon.com Web-Serie „Transparent“.

Berühmt wurde Hoffmann als Kinderstar in Kevin Costners FIELD OF DREAMS („Feld der Träume“, 1989). Danach war sie in UNCLE BUCK („Allein mit Onkel Buck“, 1989), Nora Ephrons THIS IS MY LIFE (1992) und SLEEPLESS IN SEATTLE („Schlaflos in Seattle“, 1993) zu sehen. Den Kinderschuhen entwachsen, setzte sie ihre Karriere fort, u. a. in NOW AND THEN („Now and Then – Damals und heute“, 1996), 200 CIGARETTES („Eine Nacht in New York“, 1999), THE MAN WITHOUT A FACE („Der Mann ohne Gesicht“, 1993), VOLCANO („Volcano – Heißer als die Hölle“, 1997) und Woody Allens EVERYONE SAYS I LOVE YOU („Alle sagen: I Love You“, 1997).

1994 spielte sie in ihrer eigenen Sitcom „Someone Like Me“. Zu ihren weiteren Fernsehrollen zählen „Freaky Friday“, „Whose Daughter is She?“, „The Good Wife“, „Private Practice“ sowie „Law and Order“.

Nach ihrem Abschluss m Bard College verfolgte Gaby Hoffmann außerdem ihre Theaterkarriere mit Stücken wie „Third“ am Lincoln Center, „Suburbia“ am Broadway und „24 Hour Plays“ neben Jennifer Aniston.

2008 wirkte sie in der Dokumentation „Chelsea on the Rocks“ mit, einem Tribut an das legendäre Chelsea Hotel, wo sie mit ihrer Mutter lebte. Ihre Kindheit war Inspiration für das Kinderbuch „Gaby im Chelsea“.

KEVIN RANKIN (Greg)

In Jean-Marc Vallées preisgekröntem DALLAS BUYERS CLUB (2014) stand Kevin Rankin in seiner dritten größeren Kino-Rolle vor der Kamera. Zuvor spielte er in Markus Gollers FRIENDSHIP! (2010), Roland Emmerichs WHITE HOUSE DOWN („White House Down“, 2013) und Wayne Kramers PAWN SHOP CHRONICLES („Gangster Chronicles“, 2013) mit Matt Damon und Paul Walker.

Mit dem Independent-Film CONGRATULATIONS (2012), in dem er auch spielt, gab Rankin sein Debüt als Produzent.

Als Schauspieler war er außerdem zuletzt in Matt Reeves DAWN OF THE PLANET OF THE APES („Planet der Affen: Revolution“, 2014) zu sehen, sowie am Anfang seiner Karriere in Robert Duvalls THE APOSTEL („Apostel!“, 1998) und Ang Lees HULK („Hulk“, 2003).

Geboren in Louisiana, hatte Rankin seinen Durchbruch in der Kult-Serie „Undeclared“, geschaffen von Judd Apatow, besetzt mit Seth Rogen und Amy Poehler. Er war mit von der Partie in „Friday Night Lights“ und „Justified“ und hatte Gastauftritte in „Six Feet Under“ („Six Feet Under – Gestorben wird immer“), „Big Love“ und „Breaking Bad“ sowie wiederkehrende Rollen in „Trauma“ und „Unforgettable“.

W. EARL BROWN (Frank)

Bekannt wurde Brown vor allem durch seinen Warren im Komödienhit THERE’S SOMETHING ABOUT MARY („Verrückt nach Mary“, 1998) und als Dan Dority in „Deadwood“ – er zählte außerdem zum Autorenteam der Serie.

Zu seinen Filmen zählen THE LONE RANGER („Lone Ranger“, 2013), Ivan Reitmans DRAFT DAY (2014), THE MASTER („The Master“, 2013) und THE SESSIONS („The Sessions – Wenn Worte berühren“, 2013) sowie BEING JOHN MALKOVICH („Being John Malkovich“, 2000) und SCREAM („Scream – Schrei“, 1996).

2010 schrieb und produzierte Brown BLOODWORTH für Samuel Goldwyn Films.

Im Fernsehen hatte er Auftritte in „American Horror Story“, „Bates Motel“, „Justified“, „NYPD Blue“, „Psych“, „Six Feet Under“ („Six Feet Under – Gestorben wird immer“), „Seinfeld“, „The X-Files“ („Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI“) und „CSI: CRIME SCENE INVESTIGATION“ („CSI – Den Tätern auf der Spur“).

Auf sein Konto gehen auch Motion Capture und Voice Over beim Videospiel „The Last of Us“. Neben seiner Arbeit für Film und Fernsehen tritt Brown mit der Band „Sacred Cowboys“ aus Los Angeles auf, für die er auch Songs schreibt.

MO McRAE (Jimmy Carter)

Mo McRae war an einigen der profiliertesten Filmprojekte der letzten Zeit beteiligt. Er spielte Eldridge Huggins in Lee Daniels THE BUTLER („Der Butler“, 2013), hat wiederkehrende Rollen in der FX-Serie „Sons of Anarchy“ und „Ray Donovan“ und spielte im Pilotfilm „Prodigy Bully“.

Geboren und aufgewachsen in South Central Los Angeles, war er schon als Junge überzeugt davon, Schauspieler werden zu wollen. Nach der Highschool jobbte er tagsüber in einem Lebensmittelladen und widmete sich in seiner Freizeit einem „Assemblies in Motion“ genannten Musik- und Literaturprogramm für die Menschen in seinem Viertel. Dort wurde er von einem Agenten entdeckt und engagiert.

Nach einigen Werbefilmen kam schnell der erste Filmauftritt in THIRTEEN („Dreizehn“, 2003). GRIDIRON GANG („Spiel auf Bewährung“, 2007) und EVERDAY BLACK MAN (2010) folgten. Im Fernsehen war er u. a. in „NYPD Blue“, „Boston Public“, „Becker“, „The District“ („The District – Einsatz in Washington“), „The Shield“, „CSI: Crime Scene Investigation“ („CSI – Den Tätern auf der Spur“), „ER“ („Emergency Room – Die Notaufnahme“), „Cold Case“ („Cold Case – Kein Opfer ist je vergessen“), „Southland“, „The Defenders“ und „CSI: NY“ zu sehen.

McRae verbringt seine Freizeit am liebsten mit seiner Tochter oder beim Motorradfahren. Er unterstützt das Wohltätigkeitsprojekt „Kids in the Spotlight“.

KEENE McRAE (Leif)

Keene gab sein Filmdebüt 2013 als Rockstar ‚Sting‘ in CBGB (2013), einem Blick in New Yorks ehrwürdigen Punk-Rock-Nightclub. Der Newcomer war außerdem im Kurzfilm THE DARK ROAD (2010) und der TV-Serie ‚Fear Force Five‘ zu sehen.

DIE FILMEMACHER

JEAN-MARC VALLÉE (Regie)

Der versierte Filmmacher Jean-Marc Vallée schafft Filme mit vielschichtigen Emotionen und Charakteren. Seine Arbeiten inspirieren die Schauspieler zu Höchstleistungen und resultieren in intensiven, qualitativ hochwertigen Erzählformen.

Sein letzter Film DALLAS BUYERS CLUB („Dallas Buyers Club“, 2014) war für sechs Oscars nominiert (unter anderem als Bester Film) und gewann zwei. Matthew McConaughey, Jennifer Garner und Jared Leto brillieren in der Geschichte eines texanischen Elektrikers, bei dem AIDS diagnostiziert wird, und der lebensverlängernde Drogen aus Mexiko einschmuggelt, die ihm und anderen helfen. Seine Premiere feierte DALLAS BUYERS CLUB, für den Vallée neben der Regie auch für den Schnitt verantwortlich zeichnete, beim Toronto International Film Festival und wurde von Focus Features mit großem Erfolg herausgebracht. McConaughey und Leto gewannen jeden erdenklichen „Best Actor“ und „Best Supporting Actor“-Award, darunter Oscar, Golden Globe und Screen Actors Guild Award sowie zahlreiche Preise von Filmkritikern.

Vallée gab sein Regiedebüt 1995 mit dem äußerst stilistischen, erotischen Thriller LISTE NOIRE („Gabrielles schwarze Liste“). Zehn Jahre später führte er Regie bei seinem zweiten französischsprachigen Film, dem von der Kritik hochgelobten C.R.A.Z.Y. („C.R.A.Z.Y. – Verrücktes Leben“, 2006), einer Coming-of-Age-Saga und magischen Hymne an Outsider aller Altersklassen. Der Film kam in über 50 Ländern heraus und gewann an die zwanzig Auszeichnungen bei internationalen Festivals, darunter den ‚Best Canadian Film‘-Preis 2005 in Toronto.

2009 führte Vallée Regie bei THE YOUNG VICTORIA („Young Victoria“, 2010) für GK Films, verliehen von Sony Pictures, mit Emily Blunt, Rupert Friend, Paul Bettany und Jim Broadbent. Er folgt den ersten Jahren von Königin Victorias Regentschaft und ihrer Romanze mit Prinz Albert. Unter den zahlreichen Preisen, die YOUNG VICTORIA gewann, war auch der Oscar® für Bestes Kostümdesign sowie eine Golden-Globe-Nominierung für Emily Blunt.

2011 schrieb und inszenierte er das sehr persönliche, französischsprachige Drama CAFÉ DE FLORE mit Vanessa Paradis und Kevin Parent. In Vorbereitung ist DEMOLITION mit Jake Gyllenhaal und Naomi Watts.

NICK HORNBY (Drehbuch / Ausführender Produzent)

Der Oscar®-nominierte Drehbuchautor und Autor zahlreicher internationaler Bestseller lieferte bereits mehrfach erfolgreich umgesetzte Filmstoffe. Er schrieb die Romanvorlage zu FEVER PITCH („Ein Mann für eine Saison“, 2005), zunächst in Großbritannien adaptiert mit Colin Firth, später in den USA als Remake von den Farelly Brüdern, mit Drew Barrymore und Jimmy Fallon. Außerdem HIGH FIDELITY („High Fidelity“, 2000), auf die Leinwand gebracht von Stephen Frears, mit John Cusack und Jack Black; ABOUT A BOY („About a Boy oder: Der Tag der toten Ente“, 2002) unter der Regie der Weitz' Brüder, mit Hugh Grant, Rachel Weisz und Toni Collette sowie zuletzt A LONG WAY DOWN („A Long Way Down“, 2014) unter der Regie von Pascal Chaumeil, mit Pierce Brosnan und Toni Collette.

Zurzeit arbeitet Hornby mit den Produzenten Finola Dwyer und Amanda Posey an einer Adaption von Colm Toibins berühmtem Roman „Brooklyn“, die Dreharbeiten starten demnächst, unter der Regie von John Crowley spielt Saoirse Ronan die Titelrolle. Daneben wird Hornbys „Slam“, ein Stoff für junge Erwachsene, zurzeit in Italien von den IL DIVO-Machern vorbereitet. Er schrieb außerdem „How to be Good“ und zuletzt „Juliet, Naked“.

Für das Drehbuch zu FEVER PITCH adaptierte Hornby seine eigenen Memoiren. Für die Adaption von Lynn Barbers Memoiren, Lone Scherfigs AN EDUCATION („An Education“, 2009), wurde er für Oscar® und BAFTA nominiert. Beide Drehbücher wurden zeitgleich zum Film in Großbritannien, den USA sowie in anderen Teilen der Welt veröffentlicht.

Neben FEVER PITCH verfasste Hornby mehrere non-fiktionale Stoffe, darunter „31 Songs“ und „Mein Leben als Leser“, eine Sammlung seiner Buch-Kolumnen für das US-Magazin „The Believer“. 2000 gab Hornby die Charity-Collection „Speaking with the Angel“ heraus, zu der Dave Eggers, Zadie Smith und Colin Firth Beiträge beisteuerten. Hornbys Kurzgeschichte „Nipple Jesus“ wurde zu einem Theaterstück umgewandelt und weltweit aufgeführt. 2005 erschien die Pocket Penguin-Ausgabe von Kurzgeschichten, „Otherwise Pandemonium“.

Hornby, der von der American Academy of Arts & Letters ausgezeichnet wurde, gründete 2011 gemeinsam mit anderen in East London eine wohltätige Schreibwerkstatt für Kinder, „The Ministry of Stories“. Das Projekt findet inzwischen auch an anderen Orten statt.

2014 erscheint sein neuer Roman „Miss Blackpool“.

CHERYL STRAYED (Buchvorlage)

Strayed ist die Autorin des New York Times-Bestsellers „Tiny Beautiful Things“ und der Novelle „Torch“. Sie schrieb für zahlreiche Publikationen, darunter „The Best American Essays“, „New York Times Magazine“, „Washington Post Magazine“, „Vogue“, „Salon“, „The Missouri Review“, „The Sun“ uvm. Für „The Rumpus“ verfasste sie die angesagte „Dear Sugar“-Ratgeber-Kolumne. Sie war 2013 Gast-Herausgeberin von „The Best American Essays“, Texte von ihr erschienen in zahlreichen Anthologien. Ihre Bücher wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Sie absolvierte verschiedene Ausbildungsgänge in fiktionalem Schreiben an der Syracuse University und der University of Minnesota. Mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern lebt Strayed in Portland, Oregon.

BRUNA PAPANDREA (Produzentin)

Bruna Papandrea ist die Partnerin von Reese Witherspoon bei der Produktionsfirma „Pacific Standard“. Seit der Gründung 2012 produzierten sie die Bestseller-Verfilmung GONE GIRL („Gone Girl – Das perfekte Opfer“, 2013) sowie mehrere Komödien und Dramen.

Zu den von Pacific Standard akquirierten und entwickelten Projekten zählt das demnächst erscheinende Buch „Pennyroyal’s Princess Boot Camp“, das mit Lionsgate vorbereitet wird. DON’T MESS WITH TEXAS, eine Komödie mit Witherspoon und Sofia Vergara, WHO INVITED HER zusammen mit Dreamworks, THE ENGAGEMENTS wird mit Fox entwickelt und HAPPILY EVER AFTER in Zusammenarbeit mit Disney.

Unter ihrem „Make Movies“ Banner produzierte Papandrea in letzter Zeit den Boxoffice-Hit WARM BODIES („Warm Bodies“, 2013) nach dem Roman von Isaac Marion, Regie Jonathan Levine, mit Nicholas Hoult und Teresa Palmer. Zurzeit wird dort Emily Giffins Bestseller „Love the One You’re With“ vorbereitet, ebenso die Adaption von „The Statistical Probability of Love at First Sight“ von Jennifer E. Smith, bei der der Oscar-prämierte Drehbuchautor Dustin Lance Black Regie führen wird.

Ehe sie „Make Movies“ gründete, war Papandrea fünf Jahre lang Präsidentin von Michael Londons „Groundswell Productions“. Zu Pandreas weiteren Credits als Produzentin zählen Andrew Jarecki’s ALL GOOD THINGS („All Beauty Must Die“, Blu-ray Release 2012), Noam Murro’s SMART PEOPLE („Smart People“, DVD-Release 2009), Todd Louiso’s THE MARC PEASE EXPERIENCE („The Marc Pease Experience“, DVD-Release 2010) sowie Jonathan Teplitzky’s BETTER THAN SEX („Besser als Sex“, 2000).

Als Ausführende Produzentin fungierte sie bei Gus Van Sants MILK („Milk“, 2009) und Rawson Marshall Thurber’s THE MYSTERIES OF PITTSBURGH („Ein verhängnisvoller Sommer“).

Geboren und aufgewachsen in Australien, begann Papandrea ihre Karriere als Werbefilmproduzentin. Von 2000 bis 2004 arbeitete sie für Anthony Minghellas und Sydney Pollacks „Mirage Enterprises“ in London. Sie betreute u. a. Phillip Noyce’ THE QUIET AMERICAN („Der stille Amerikaner“, 2003) und war am Erwerb der Rechte für den Roman „The Ninth Life of Louis Drax“ beteiligt. Sie entwickelte Filme wie TRIAGE („Triage“, DVD-Release 2011) nach dem Buch von Scott Anderson unter der Regie von Danis Tanovic mit Colin Darrell und Paz Vega, und Anthony Minghellas letztes Projekt, „The No. 1 Ladies’ Detective Agency“.

BILL POHLAD (Produzent)

Der Oscar®-nominierte Produzent Bill Pohlad ist seit über zwanzig Jahren im Geschäft. Als Gründer und CEO von „River Entertainment“ machte er sich einen Namen als Entdecker mutiger Filmstoffe.

Seine Karriere begann er als Autor und Regisseur in den späten 80-er Jahren. Zu seinen Credits als Produzent zählen der Oscar®-Gewinner 12 YEARS A SLAVE („12 Years a Slave“, 2014), der Goldene Palme-Gewinner THE TREE OF LIFE („The Tree of Life“, 2011) und Sean Penns preisgekrönte Adaption von Jon Krakauers INTO THE WILD („Into the Wild“, 2008). Außerdem war er als Produzent bzw. Ausführender Produzent beteiligt an Doug Limans FAIR GAME („Fair Game“, 2010), Robert Kenners aufwühlende Dokumentation FOOD, INC. (2008), Ang Lees BROKEBACK MOUNTAIN („Brokeback Mountain“, 2006) und LUST, CAUTION („Gefahr und Begierde“, 2007) sowie Robert Altmans A PRAIRIE HOME COMPANION („Robert Altman’s Last Radio Show“, 2007).

Mit LOVE & MERCY (2014), einem Film über Brian Wilson von den Beach Boys, kehrte Pohlad zur Regie zurück. John Cusack, Paul Dano, Elizabeth Banks und Paul Giamatti spielen in der River Road-Produktion.

BERGEN SWANSON (Ausführender Produzent)

Swanson begann seine Laufbahn als Produzent bei „Forensic Films“ in New York mit Produktionen wie RAISING VICTOR VARGAS („Long Way Home – Sommer in New

York“), UNDEFEATED und SAVING FACE („Saving Face – Liebe und was noch?“, DVD-Release 2006).

2002 produzierte er A JERSEY TALE, 2006 THE VISITOR („Ein Sommer in New York – The Visitor“, 2010), 2008 WELCOME TO THE RILEYS („Willkommen bei den Rileys“, 2011). Er war Co-Produzent von THE KIDS ARE ALRIGHT („The Kids Are All Right“, 2010), PASSION PLAY („Passion Play“, 2011), Steve McQueens SHAME („Shame“, 2012), STOKER („Stoker – Die Unschuld endet“, 2013) sowie unlängst dem Gospel-Musical BLACK NATIVITY („Black Nativity“, 2014).

NATHAN ROSS (Ausführender Produzent)

Ross war als Ausführender Produzent bereits an DALLAS BUYERS CLUB („Dallas Buyers Club“, 2014) beteiligt. Sein nächstes Projekt ist, unter der Regie von Jean-Marc Vallée, das Drehbuch DEMOLITION, das sich auf der Schwarzen Liste befand, mit Jake Gyllenhaal und Naomi Watts in den Hauptrollen.

Ins Filmbusiness kam Ross als Schauspiel-Agent bei ICM, wo er von 2003 bis 2010 Erfahrungen sammelte. Der Hollywood Reporter nannte ihn 2008 als einer der „Next Gen 35 under 35“. Abschlüsse machte Ross an der Indiana University und der John Marshall Law School in Chicago. Er ist Mitglied der Illinois Bar.

YVES BÉLANGER (Kamera)

Geboren in Montréal, machte sich Yves Bélanger als Schauspieler und Kameramann einen Namen. Vor allem seine erste Zusammenarbeit mit Jean-Marc Vallée, DALLAS BUYERS CLUB („Dallas Buyers Club“, 2014) sorgte für Aufsehen. Sein neuestes Projekt BROOKLYN (2015) entstand nach der Vorlage von Nick Hornby, unter der Regie von John Crowley. Bélanger führte die Kamera bei LAURENCE ANYWAYS („Laurence Anyways“, 2013) und GERRY (2011).

Bélanger drehte außerdem u. a. die TV-Serien „Trauma“, „Musée Eden“, „Music Hall“, „The Secret Adventures of Jules Vernes“, „Lassie“, „Lobby“ und „Jasmine“.

JOHN PAINO (Produktionsdesign)

Paino verantwortete für Jean-Marc Vallées DALLAS BUYERS CLUB („Dallas Buyers Club“, 2014) das Produktionsdesign. Zu seinen neuen Projekten zählen Michael Cuestas Thriller KILL THE MESSENGER (2015) mit Jeremy Renner sowie dessen TV-Movie „Babyon Fields“.

Paino hat eine große Anzahl von Filmen ausgestattet und wiederholt mit Autor und Regisseur Tom McCarthy gearbeitet, u. a. an dessen preisgekrönten THE STATION AGENT („Station Agent“, 2004), THE VISITOR („Ein Sommer in New York – The Visitor“, 2010) und WIN WIN („Win Win“, 2011).

Zu seinen weiteren Credits zählen J.C. Chandors MARGIN CALL („Der große Crash – Margin Call“, 2011), Joel Hopkins' JUMP TOMORROW (2001); Daniel Algrant's GREETINGS FROM TIM BUCKLEY (2012), Bobcat Goldthwait's WORLD'S GREATEST

DAD („World’s greatest Dad“, DVD-Release 2020), Bob Odenkirk’s LET’S GO TO PRISON („Ab in den Knast“, DVD-Release 2007) und THE BROTHERS SOLOMON („Die Solomon Brüder“, 2007); Dan Beers’ PREMATURE (2014) und Stu Zicherman’s A.C.O.D. („Scheidungsschaden inklusive“, 2014).

Fürs Fernsehen stattete er u. a. die Serie „Queer Eye for the Straight Guy“ aus. Seine Ausbildung absolvierte Paino an der School of Visual Arts. Er arbeitete zunächst an verschiedenen New Yorker Bühnen.

MARTIN PENSA (Schnitt)

Seine erste Zusammenarbeit mit Jean-Marc Vallée war als Regieassistent bei CAFÉ DE FLORE (2011).

Pensa zählte zum Visual Effects Team des „Fake Studio“, das einen Genie-Award für ‘Best Achievement in Visual Effects’ gewann.

Schon früh begeisterte sich Pensa für visuelle Kunst und Musik und fand all seine Interessen beim Film am besten aufgehoben. Erfahrungen sammelte er auch als Kinderdarsteller in Montréal, er sprach u. a. die französischen Versionen ihrer Filme für Macaulay Culkin und Elijah Wood ein.

2002 begann er sein Studium an der Los Angeles Film School in den Bereichen Produktion und Postproduktion. Er schrieb und inszenierte seinen ersten Kurzfilm, arbeitete als Kameramann, Cutter und Sound Editor.

Nach seiner Rückkehr nach Montréal arbeitete er als Regisseur, Cutter und Visual Effects-Künstler für Kurzfilme, Musikclips und Werbefilme. Seit 2007 war er Schnitt-Assistent bei Technicolor und anderen Post-Produktionsstudios.

Seit 2011 ist Martin Pensa Freelance-Filmeditor. Für Vallée schnitt er auch einige Werbefilme.

MELISSA BRUNING (Kostüme)

Bruning schuf die Kostüme für mehrere erfolgreiche Spielfilme, darunter DAWN OF THE PLANET OF THE APES („Planet der Affen: Revolution“, 2014), PARKER („Parker“, 2013), FRIENDS WITH KIDS („Friends with Kids“, 2012), LOVE RANCH („Love ranch“, DVD-Release 2011), \$5 DOLLARS A DAY (2008), KISSING JESSICA STEIN („Kissing Jessica“, 2002) und SUPER TROOPERS („Super Troopers – Die Superbullen“, 2002).

Ihre Karriere begann in New York, am Theater, der Oper und bei verschiedenen Tanz-Companies. Zu den Highlights ihrer Entwürfe für die Bühne zählen „Louis and Keely Live at the Sahara“ am Geffen Theater in Los Angeles; „Anoush, an Armenian opera“ am Michigan Opera Theater in Detroit; „The Italian Straw Hat“ in Santa Barbara sowie die Off-Broadway Produktion „Mindgame“ mit Keith Carradine, inszeniert von Filmregisseur Ken Russell. Neben ihrer Arbeit für Film, Theater und Opera stattet sie auch regelmäßig Werbefilme aus.

Ihre Ausbildung absolvierte Bruning an der Nebraska Wesleyan University und der Tisch School of the Arts, New York University.

MARC COTÉ (Visuell Effects Supervisor)

Marc Coté und Jean-Marc Vallée verbindet eine lange Zusammenarbeit, bei DALLAS BUYERS CLUB („Dallas Buyers Club“, 2014), CAFÉ DE FLORE, THE YOUNG VICTORIA („The Young Victoria“, 2010) und C.R.A.Z.Y. („C.R.A.Z.Y. – Verrücktes Leben“, 2006). Als Ausführer Produzent für Visual Effects zeichnet Marc Coté bei IMMORTALS („Krieg der Götter“, 2011) und PIRANHA 3D („Piranha 3D“, 2010) verantwortlich.

Er wirkte außerdem mit in der Visual Effects-Abteilung von 300 („300“, 2006), THE COVENANT („Der Pakt – The Covenant“, 2006), THE AVIATOR („Aviator“, 2005) und DAWN OF THE DEAD („Dawn of the Dead“, 2004), neben vielen anderen.

SUSAN JACOBS (Musik Supervisor)

Jacobs wurde für ihre Arbeit an AMERICAN HUSTLE („American Hustle“, 2014) 2014 von der Guild of Music Supervisors mit dem Preis für ‘Best Music Supervision’ ausgezeichnet. Für LITTLE MISS SUNSHINE („Little Miss Sunshine“, 2006) erhielt sie eine Grammy-Nominierung, für „Sins of my Father“ eine Emmy-Nominierung. Renommierte Regisseure wie David O. Russell, Jean-Marc Vallée, Sidney Lumet, Julian Schnabel, M. Night Shyamalan, Jonathan Dayton, Valerie Farris, Susanne Beir, Phillip Seymour Hoffman, Bennett Miller, Robert Altman, Stanley Tucci und Geoffrey Fletcher nahmen ihre Dienste in Anspruch.

Zu ihren Filmcredits zählen u. a. FOXCATCHER („Foxcatcher“, 2015), LOVE IS STRANGE (2014), GOD'S POCKET (2014), SILVER LININGS PLAYBOOK („Silver Linings“, 2013), BEWARE OF MR. BAKER („Beware Of Mr. Baker“, 2013), OUR IDIOT BROTHER („Our Idiot Brother“, 2011), THE YELLOW HANDKERCHIEF („Das gelbe Segel“, 2009), THINGS WE LOST IN THE FIRE („Eine neue Chance“, 2008), CAPOTE („Capote“, 2006), IT RUNS IN THE FAMILY („Es bleibt in der Familie“, 2003), BEFORE NIGHT FALLS („Bevor es Nacht wird“, 2004), LAST PARTY 2000 (2000), BASQUIAT („Basquiat“, 1996), KANSAS CITY („Kansas City“, 1996) und SHORT CUTS („Short Cuts“, 1993).

Auch bei zahlreichen TV-Movies besorgte sie das Musik-Supervising, darunter „History of the Eagles Part One & Two“, „Six by Sondheim“ und „GasLand“.

Ihre Laufbahn im Musik-Business startete Jacobs bei Island Records, wo sie Künstler und Komponisten managt und betreut.



ZENTRALE

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstraße 114
D-60598 Frankfurt
Telefon (069) 60 90 20

Senior Publicity Manager
Eva Conradi
Telefon (069) 609 02 247
Telefax (069) 609 02 19 247
Eva.Conradi@fox.com

Publicity Manager
Cornelia Peschke
Telefon (069) 609 02 233
Telefax (069) 609 02 19 233
Conny.Peschke@fox.com

BUNDESWEITE PRESSEBETREUUNG

Just Publicity
Anke Zindler
Erhardtstraße 8
D-80469 München
Telefon (089) 20 20 82 60
Telefax (089) 20 20 82 89
a.zindler@just-publicity.com

ONLINE-PR

S&L Medianetworx
Anne Bombien
Aidenbachstr. 54
D-81379 München
Telefon (030) 8561731 52
abombien@medianetworx.de

FOX ÖSTERREICH

Pressestelle
Isabel Zrost
Hintzerstr.11/3
A-1030 Wien, Österreich
Telefon +43 (1) 532 16 15
Telefax +43 (1) 532 16 19
Office@dohr.net

FOX SCHWEIZ

Fox-Warner
Corinne Otto / Patrick Becker
Baslerstraße 52
CH-8048 Zürich, Schweiz
Telefon +41 (44) 495 77 47
Telefax + 41 (44) 495 77 50
Corinne.Otto@warnerbros.com
patrick.becker@warnerbros.com

ONLINE PRESSESERVER

www.foxfilm.medianetworx.de

www.fox.de